



reinhardt

KUPFERSTECHEUR UND VERLEGER

NUN ERST RECHT! MATTHÄUS MERIAN UND SEINE FAMILIE HELEN LIEBENDÖRFER

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 28. Mai 2021 – Nr. 21



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Grossauflage

 **CareOne**
MIT HERZ UMSORGT.
**Ihre neue Spitem
in Allschwil!**
Rufen Sie an:
058 255 55 00
www.careone.ch

MHSEdV.ch
Mussler Hard- & Software AG CH-4123 Allschwil
Ihr IT Support aus der Region


- Reparaturen
- Beratung & Verkauf
- Server & Computer
- WLAN & Netzwerk
- Telefonie & Mobiles
- Webseiten & SEO

061 483 14 14


UNSCHAF SCHAF
DILL OPTIK.ch

Ja oder Nein zu Alba? – Allschwil entscheidet



Am 13. Juni stimmen die Allschwiler Stimmberechtigten über die Quartierplanung Alba ab. Sie betrifft eine knapp 7000 Quadratmeter grosse Baufläche im Bachgrabengebiet. Nach der Absegnung durch den Einwohnerrat letzten November ergriffen Grüne, EVP und der VCS beider Basel das Referendum. Foto asc

Seiten 3 bis 5

Mit YoungMemberPlus vergünstigt ins Gartenbad Bachgraben

Werden Sie jetzt Raiffeisen YoungMemberPlus-Kunde und profitieren Sie von unseren neuen Bankpaketen. Lesen Sie dazu den Bericht in dieser Ausgabe.



www.raiffeisen.ch/allschwil/youngmemberplus

RAIFFEISEN



Bild: iStock Photo

Das Leben ist eine wunderbare und manchmal überraschende Reise. Für den Fall der Fälle können Sie sich absichern: mit Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung. So geht es nach Ihren Wünschen, auch wenn Sie urteilsunfähig sind.

Ein schwerer Unfall, ein Herzinfarkt oder altersbedingte Demenz: Plötzlich ist das Leben völlig anders. Beschäftigen Sie sich darum frühzeitig mit dem «Fall der Fälle». Ein Vorsorgeauftrag regelt, wer Sie bei einer Urteilsunfähigkeit vertritt. Fehlt eine solche Regelung, entscheidet die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB).

Vorsorgeauftrag: selbstbestimmt entscheiden

Was ist eine Personen- und Vermögenssorge?

Mit einem Vorsorgeauftrag bestimmen Sie eine oder mehrere Personen Ihres Vertrauens, welche Ihre Personen- sowie Ihre Vermögenssorge übernehmen und Sie in Rechtsfragen vertreten. Die Personensorge bestimmt, wie Sie gepflegt und betreut werden. Die Vermögenssorge regelt Ihre Finanzen.

Patientenverfügung:

medizinische Behandlung bestimmen

Die Patientenverfügung ergänzt den Vorsorgeauftrag. Sie regelt, wer Sie in medizinischen Fragen vertritt. Damit helfen Sie Ihren Angehörigen, in einer sehr emotionalen Situation richtig zu entscheiden – in Ihrem Sinn.

Was passiert ohne Vorsorgeauftrag?

Nur Ehegatten oder eingetragene Partner dürfen sich gegenseitig gesetzlich vertreten. Aber auch sie sind eingeschränkt. Stehen grössere finanzielle Geschäfte an, wie zum Beispiel ein Hausverkauf, muss die KESB einwilligen – mit entsprechender Kostenfolge.

Mit einem Vorsorgeauftrag bestimmen Sie eine Ihnen nahestehende Person als Vertre-

tung. Gehen Sie dieses Thema daher frühzeitig an und besprechen Sie es bei Bedarf mit Ihrer Kundenberaterin oder Ihrem Kundenberater.

Leben Sie im Konkubinat oder sind Sie alleinstehend?

Wenn Sie im Konkubinat leben, fehlen die gesetzlichen Vertretungsrechte und -pflichten. Darum ist ein Vorsorgeauftrag empfehlenswert. Sind Sie alleinstehend, muss zuerst geklärt werden, ob eine Vertrauensperson existiert. Ansonsten ernennt die KESB einen Beistand für Sie, der Sie nicht zwingend kennen muss.

Bigna Gadola
Leiterin Erbschaftsberatung
der Basler Kantonalbank



Lassen Sie sich von uns beraten.

Kontakt: 061 266 33 33

www.bkb.ch/sorgenfrei



**Basler
Kantonalbank**

«Keine
Entscheidungen
den Behörden
überlassen.»

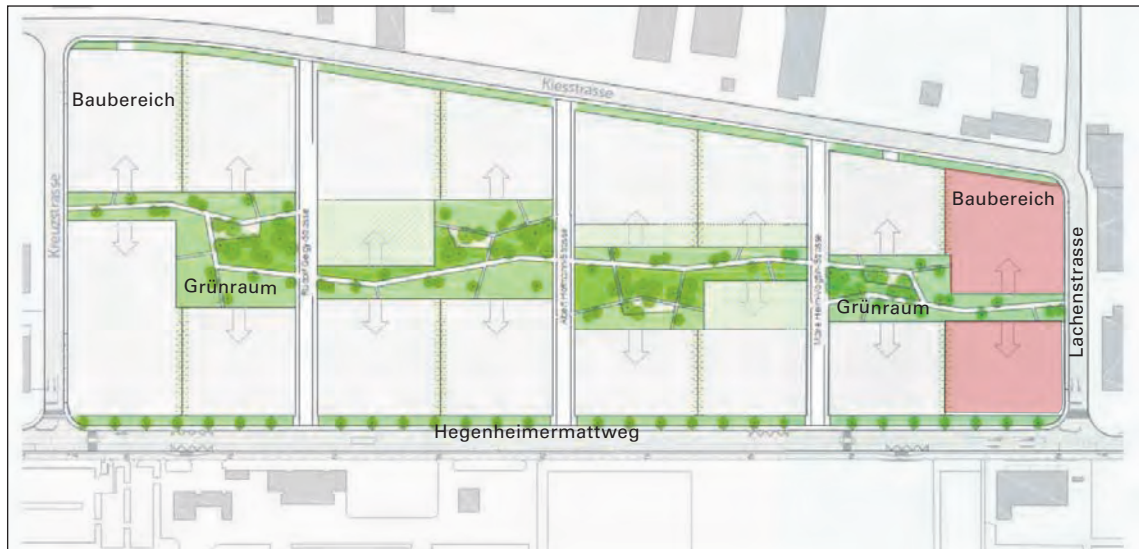
Und wann kümmern Sie sich
um Ihren Vorsorgeauftrag?

Wir hören uns
jeden Wunsch an.
www.bkb.ch/sorgenfrei

**Basler
Kantonalbank**

13. Juni

Allschwil stimmt über die Quartierplanung Alba ab



Das Alba-Areal (in rot) umfasst knapp 7000 Quadratmeter und grenzt an Lachenstrasse, Hegenheimermattweg und Kiesstrasse. Alba ist Teil des insgesamt rund 75'000 Quadratmeter grossen BaseLink-Areals (im Bild) im linksufrigen Bachgrabengebiet.

Quelle Masterplanmanual «BaseLink»

Allschwil befindet am 13. Juni über die Quartierplanung für ein 7000 Quadratmeter grosses Areal im Bachgrabengebiet.

Von Andrea Schäfer

In etwas mehr als zwei Wochen ist Abstimmungssonntag (siehe blauer Kasten). Dabei kann sich Allschwil auch zu einer kommunalen Vorlage äussern: der Quartierplanung Alba. Sie besteht aus einem Quartierplan (QP) und einem Quartierplanreglement.

Das Alba-Areal besteht aus drei Parzellen mit einer Fläche von knapp 7000 Quadratmeter im linksufrigen Bachgrabengebiet. Es befindet sich an der Kreuzung Hegenheimermattweg/Lachenstrasse und ist Teil des BaseLink-Areals. Das BaseLink-Areal, auf dem künftig beispielsweise auch das Schweizerische Tropen- und Public-Health-Institut sein neues Zuhause finden wird, umfasst insgesamt 75'000 Quadratmeter.

40 statt nur 20 Meter hoch

Das Alba-Areal ist im Besitz der JP Bachgraben AG der Basler Architekten Jacques Herzog und Pierre de Meuron. Sie wollen dort zwei Geschäftsbauten errichten. Gleich an der Ecke Lachenstrasse/Hegenheimermattweg planen sie ein Gebäude mit einer Höhe von 40 Metern, an der Ecke Lachenstrasse/Kiesstrasse eines mit 20 Metern

Höhe. Das Quartierplanverfahren wurde wegen dem 40-Meter-Gebäude nötig, das die Regelbauhöhe in dieser Gewerbezone um 20 Meter übersteigt.

Im Rahmen eines Workshops geleitet durch ein externes Planungsbüro in Zusammenarbeit mit dem Bauausschuss der Gemeinde wurden im Vorfeld die Auswirkungen von Gebäuden bis zu 40 Meter Höhe im Bachgrabengebiet untersucht. Eine Verteilung solcher Bauten auf rund zehn Prozent des Bachgrabengebiets wurde aus verkehrstechnischer und städtebaulicher Sicht als verträglich erachtet, heisst es im Planungsbericht zu Alba. Die hohe Qualität der einzelnen Projekte soll im Rahmen von Quartierplanungen sichergestellt werden. Bereits beim Idorsia-Areal am Hegenheimermattweg – die Firma plant eine Vergrösserung ihres Hauptsitzes – wurde im Oktober 2020 via QP eine Bauhöhe von 40 Metern vom Einwohnerrat gutgeheissen.

Beim Alba-Areal liegt für das Gebäude, das 40 Meter hoch werden soll, bereits eine Baubewilligung für eine Höhe von 20 Metern vor. Die Gebäudehülle mit fünf oberirdischen Stockwerken steht bereits. Wird der QP Alba bewilligt, können nochmals fünf Stockwerke obendrauf gesetzt werden.

Das höhere Gebäude rückt von der Lachenstrasse ab. An der Kreuzung Lachenstrasse/Hegenheimermattweg soll so ein Vorplatz entstehen, der zugleich als Eingang zum zentralen Grünraum des BaseLink-Areals dient. Dieser Grün-

raum erstreckt sich quer durchs ganze Areal. Er ist ein öffentlich nutzbarer Freiraum, gebildet aus einer räumlichen Abfolge aus Wegen, Plätzen und Grünflächen. Der Vorplatz vor dem Alba-Gebäude soll gemäss Quartierplanvertrag ebenfalls als öffentliche Fläche dienen. Die Ausgestaltung soll in Absprache mit der Gemeinde erfolgen. Die JP Bachgraben ist zum Unterhalt und Reinigung des Platzes verpflichtet.

Publikumsorientiertes EG

Im Erd- und im ersten Obergeschoss des höheren Gebäudes sollen mindestens 500 Quadratmeter Fläche zu einem reduzierten Mietzins angeboten werden, «um jungen Firmen, privaten Organisationen, die öffentliche Interessen vertreten (NGO) und/oder umsatzschwächeren Unternehmen das Mieten von Flächen erschwinglich zu machen», heisst es im QP-Vertrag.

Diese Mietzinsreduktion soll auf 20 Jahre beschränkt sein. Im Erdgeschoss wird ein möglichst «vielfältiger Programm mix aus publikumsorientierten Nutzungen» angestrebt, heisst es im Gemeinderatsbericht zum Geschäft. Die JP Bachgraben ist verpflichtet, bei der Vermietung im Erdgeschoss publikumsorientierte Nutzungen vorzuziehen. Die Angebote im Erdgeschoss sollen sich sowohl an die Nutzerinnen und Nutzer des Gebäudes wie auch an externe Gäste und Besuchende richten.

Angedacht sind etwa ein Food Court, ein Cafébetrieb und Service-

Sieben Vorlagen am 13. Juni

Am 13. Juni können die Allschwiler Stimmberechtigten ihre Stimme zu insgesamt sieben Vorlagen abgeben: zur kommunalen Vorlage zum Quartierplan Alba sowie zur kantonalen Vorlage zum Landratsbeschluss betreffend Salina Raurica, Tramverlängerung Linie 14: Ausgabenbewilligung Projektierung und vorgezogener Landerwerb.

Auf nationaler Ebene liegen fünf Geschäfte vor: Zwei Volksinitiativen zum Thema Landwirtschaft, einerseits «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung – Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz», andererseits «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide». Zudem wird über drei Bundesgesetze befunden: Bundesgesetz über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz), Bundesgesetz über die Verminderung von Treibhausgasemissionen (CO₂-Gesetz) und Bundesgesetz über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus.

Brieflich Abstimmende müssen ihre Abstimmungscouverts bis spätestens am Samstag, 12. Juni, um 17 Uhr in einen der Gemeinde-Briefkästen einwerfen. Beim Senden per Post ist es bis spätestens am Dienstag (B-Post) beziehungsweise Donnerstag (A-Post) vor der Abstimmung frankiert einzuwerfen. Vergessen Sie nicht, den Stimmrechtsausweis zu unterschreiben. Wer persönlich an die Urne gehen will, kann dies am 13. Juni von 10 bis 12 Uhr im Schulhaus Schönenbuchstrasse oder im alten Schulhaus an der Baslerstrasse 255 tun.

diensleistungen. Auch eine Kindertagesstätte, die zum Grünraum des BaseLink-Areals ausgerichtet ist, sei vorgesehen.

«Erschliessungsdefizite»

Als Teil der Quartierplanung verlangte die Gemeinde auch die Erstellung eines Mobilitätskonzepts.

Fortsetzung auf Seite 4 und 5

Fortsetzung von Seite 3

Darin ist festgehalten, dass das Gebiet Bachgraben hinsichtlich der Abstimmung von Siedlung und Verkehr «kurz- bis mittelfristig Erschliessungsdefizite» aufweist. Nicht zuletzt, weil das Gebiet bald bis zu 10'000 Arbeitsplätze umfassen soll.

Im Mobilitätskonzept werden verschiedene Strassenbauprojekte genannt, die zur Verbesserung der Erschliessung des Bachgrabengebiets beitragen sollen. So etwa die Erstel-

lung des Kreisels an der Kreuzung Grabenring/Hegenheimermattweg und die Korrektur und Umgestaltung des Hegenheimermattwegs. Beide diese Projekte sind aktuell in der Ausführung. Beim Hegenheimermattweg erfolgen aktuell die Arbeiten auf der dritten und letzten Etappe.

Warten auf Tram und Zuba

Der Zubringer Bachgraben (Zuba) hingegen, der das Gebiet an die Nordtangente anschliessen soll, wie

auch eine Tramverbindung ins Bachgrabengebiet sind jedoch noch in verhältnismässig weiter Ferne. Gemäss Abstimmungsunterlagen sei die Entlastung des Strassennetzes vom Autoverkehr durch den Zubringer Voraussetzung für die Erstellung einer Tramlinie. Somit werde der Baustart zur Tramverbindung erst mit der Inbetriebnahme des Zubringers möglich, was circa 2030 der Fall sein soll.

Bereits im nächsten Jahr soll die Buslinie 64 in der Hauptverkehrs-

zeit zum Bahnhof St. Johann verlängert werden. Über die Buslinie 48 ist das Bachgrabengebiet bereits aktuell an den Bahnhof Basel SBB angeschlossen. Die Buslinien 38 und 31 führen in die Basler Innenstadt. Die DistriBus-Linie 608 führt ins Elsass.

Über verschiedene Routen sollen Pendler mit dem Velo möglichst hindernisfrei zu ihren Arbeitsplätzen kommen. Kernstück sei eine Velovorzugsroute zwischen Bachgraben und Bahnhof SBB, die laut



An der Ecke Lachenstrasse/Hegenheimermattweg soll ein 40 Meter hohes Geschäftsgebäude mit zehn oberirdischen Etagen entstehen (links). Bewilligt ist jetzt bereits eine zonenplankonforme Höhe von 20 Metern (fünf Etagen), so hoch wurde auch bereits gebaut (rechts).

Grafik JP Bachgraben/ Foto asc

Die Alba-Gegner

Vor weiterer Verdichtung sollen zuerst Verkehrsprobleme gelöst werden

AWB. Im Interview: Einwohnerrat Sandro Felice (Grüne) im Namen des Referendatskomitees gegen die Quartierplanung Alba. Dem Komitee gehören die Grünen Allschwil-Schönenbuch, die EVP Leimental-Allschwil sowie VCS beider Basel an.

Allschwiler Wochenblatt: Als Begründung fürs Referendum gab das Komitee an, dass sich die Bevölkerung zur Entwicklung im Bachgraben äussern können soll. Aber kann sie das mit dieser Abstimmung wirklich? Der Quartierplan bezieht sich nur auf ein kleines Teilstück des Bachgrabengebiets?

Sandro Felice: In einem Konzept hat der Gemeinderat definiert, dass auf circa 10 Prozent der Fläche des Bachgrabengebiets bis 40 Meter gebaut werden könnte. Für jede Parzelle braucht es einen Quartierplan, damit dies realisiert werden kann. Nach Idorsia ist Alba die zweite Parzelle von noch vielen weiteren, die folgen werden. Die Bevölkerung kann sich nun dazu äussern, ob sie bereits jetzt

eine weitere Verdichtung mit Hochhäusern möchte und ob die ausgehandelten Bedingungen des Quartierplans für Allschwil genügend ausgewogen sind.

Würde der Quartierplan Alba abgelehnt, wird auf dem Areal trotzdem gebaut – einfach nur bis auf eine Höhe von 20 Metern als die nun vorgesehenen 40 Meter. Warum sind aus Ihrer Sicht diese 20 Meter derart ausschlaggebend?

Weder die 20 noch die 40 Meter sind ausschlaggebend, sondern dass auf dem Areal rund 30 Prozent mehr Nutzfläche dazukommt und damit alle vorhandenen Probleme verstärkt. Nebst der Gebäudehöhe umfasst der Quartierplan ganz viele weitere Regelungen, etwa bezüglich umweltfreundlicher Mobilität oder der KMU-Förderung. Wir sind offen dafür, dass ein Quartierplan mit einem 40 Meter hohen Turm ausgearbeitet wird, der aber die Interessen der Allschwiler Bevölkerung und die kritisierten Punkte besser berücksichtigt. Wenn auf dem hinteren Teil der Parzelle, zumindest vorläufig, Nutzflächen

nicht gebaut werden, könnte auf dem vorderen Teil immer noch der Turm gebaut werden.

Sie wehren sich gegen die vorgesehene erhöhte Zonenutzung im Alba-Quartierplan mit einer Bauhöhe von 40 Metern. Im Quartierplan Idorsia (ebenfalls im Bachgrabengebiet), der vom Einwohnerrat einstimmig bei zwei Enthaltungen im Oktober 2020 angenommen wurde, hat Ihre Fraktion aber einer Bauhöhe von 40 Meter zugestimmt. Wieso diese Diskrepanz?

Wir waren der Meinung, dass es Sinn macht, dass sich die bestehende Firma Idorsia an ihrem Standort erweitern kann. Grundsätzlich können hohe Häuser dafür sorgen, dass die Flächen sparsam genutzt werden, was wir begrüßen. Es geht auch nicht darum, 40 Meter hohe Gebäude zu verhindern. Im Bachgrabengebiet werden aber innert kurzer Zeit mehrere 1000 Arbeitsplätze dazukommen. Wir finden es unsinnig, dass bereits jetzt das Areal weiter verdichtet werden soll, bevor die sich da-

raus ergebenden Probleme, insbesondere beim Verkehr, nachhaltig gelöst sind. Beim soeben publizierten Tramnetz 2030 ist zum Beispiel noch kein realisiertes Bachgraben-tram zu sehen.

Was sind für Sie die Hauptgründe, warum Allschwil Nein sagen sollte zum Quartierplan Alba?

Der vorliegende Quartierplan berücksichtigt zu wenig die Interessen von Allschwil und muss überarbeitet werden. Für eine Erhöhung der Nutzfläche ist es nicht der richtige Zeitpunkt. Zuerst müssen die Verkehrsprobleme gelöst werden. Auch ist das Mobilitätskonzept vom QP Alba zu wenig ambitioniert und widersprüchlich. Die KMU-Förderung muss in der Gemeindehand bleiben, da es sich um Geld handelt, das der Gemeinde zusteht. Mit einem Nein kann einerseits der Quartierplan überarbeitet und verbessert werden, und andererseits der Wille zum Ausdruck gebracht werden, dass die weitere Entwicklung des Bachgrabengebiets besser koordiniert werden muss.

Abstimmungsunterlagen bis 2026 mehrheitlich ausgebaut sein soll.

Gemäss Gemeinderatsbericht sind beim Alba-Projekt 375 Veloabstellplätze vorgesehen, 25 oberirdische für Besucher entlang des Hegenheimermattweges sowie 350 im Untergeschoss (100 für Besucher, 250 für Mitarbeiter). Laut Berechnungsschlüssel des Bundesamtes für Strassen wären nur 288 nötig.

Das Mobilitätskonzept geht davon aus, dass etwas über 200 Parkplätze bereitgestellt werden müssen. Für einen Grossteil davon wird sich die Gebäudeeigentümerin in einem der BaseLink-Parkhäuser einmieten. Mithilfe von Mobilitätsmassnahmen soll der Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) von 46 auf 39 Prozent gesenkt werden – die velofreundliche Infrastruktur ist eine davon. Auch Sharing-Angebote (zum Beispiel Mobility, Pick-e-Bike), Aktionen und Events zum Thema Mobilität und ein Info-Dossier Mobilität werden genannt, zudem sollen die Firmen Anreize schaffen, damit ihre Mitarbeitenden aufs Auto verzichten.



Die bürgerlichen Parteien (CVP, FDP und SVP) treten derzeit mit einem gemeinsamen Plakat auf; Grüne, EVP und VCS ebenfalls. Fotos asc



Referendum ergriffen

Im Einwohnerrat (ER) wurde die Quartierplanung Alba im November 2020 grossmehrheitlich mit 29 zu 9 Stimmen angenommen. Einzig die EVP/GLP/Grüne-Fraktion stellte sich dagegen. Nachdem es ihr an der Einwohnerratssitzung vom 4. November nicht gelang,

eine Mehrheit des Rats zu einer Rückweisung des QP zu bringen, ergriffen die Grünen Allschwil-Schönenbuch das Referendum. Der Partei schlossen sich schliesslich auch die EVP Leimental-Allschwil und der VCS beider Basel an. Sie alle bilden nun das Referendumskomitee. Es gelang ihnen, innert

Monatsfrist nach dem Einwohner-ratsentscheid über 600 Unterschriften von Allschwiler Stimmberechtigten zu sammeln und so eine Volksabstimmung zu erwirken.

Das Referendumskomitee betont, dass die Zonennutzung im Gebiet nicht weiter erhöht werden dürfe, solange die dortigen Verkehrsprobleme nicht gelöst sind. Das Problem sei nicht das Hochhaus an sich, sondern dass dadurch die Nutzfläche um bis zu 30 Prozent erhöht werde. Die Umsetzung von Projekten zur Lösung der Verkehrsprobleme sei noch Jahrzehnte entfernt.

Das Komitee stört sich unter anderem auch daran, dass nur auf 500 Quadratmetern vergünstigte Mietpreise gelten. Zudem bemängelt es, dass nicht klar festgelegt ist, welches Gremium nach welchen Kriterien entscheidet, an welche Firmen diese Flächen vergeben werden. Der auf 39 Prozent festgelegte MIV-Anteil im Mobilitätskonzept hält das Komitee zudem für zu hoch angesichts der nur rund 200 Parkplätze, die bereitgestellt werden müssen.

Die Alba-Befürworter

Schade, dass der Quartierplan als Sündenbock erhalten muss

AWB. Im Interview: SP-Einwohnerrat Etienne Winter und FDP-Einwohnerrat und Präsident der Kommission für Bau und Umwelt (KBU) Andreas Bärtsch unterstützen (wie ihre Parteien auch) den Quartierplan Alba.

Allschwiler Wochenblatt: Die Quartierplanung Alba wurde vom Einwohnerrat im November 2020 grossmehrheitlich gutgeheissen. Die Grüne/GLP/EVP-Fraktion stellte sich dagegen. Wie erklären Sie sich, dass sich die Mehrheitsseite des Einwohnerrats in letzter Zeit immer öfters im Rahmen von Referenden zu ihren Entscheiden rechtfertigen muss?

Etienne Winter und Andreas Bärtsch: Die Arbeit im Einwohnerrat basiert darauf, dass die unterschiedlichen Meinungen im Rahmen der angedachten Entwicklungsschritte und in den vorbereitenden Sitzungen (Kommissionssitzungen) eingebracht und ausdiskutiert werden. Nur so können die Geschäfte im Einwohnerrat für alle Fraktionen tragbar verabschiedet werden. Geschieht dies nicht, wird die Meinungs- und Konsensfindung im Einwohnerrat schwierig. Seit dem Referendum zum Lindenplatz wurde erkannt,

dass die Hürde für ein Behördenreferendum nicht so hoch ist und daher wird dieses vermehrt angewendet. Ob dies im Sinne der Sache ist, wird sich weisen.

Die Alba-Gegner bemängeln unter anderem das Mobilitätskonzept; es geht von einem MIV-Anteil von 39 Prozent aus, sieht aber nur eine Bereitstellung von Parkplätzen für rund 20 Prozent der Mitarbeitenden vor. Müsste der Autoanteil nicht verbindlich tiefer festgesetzt werden?

Die Berechnung der Parkplätze erfolgt auf der Basis der Berechnungsgrundlagen des Kantons Baselland. Diese decken das gesamte Kantonsgebiet, also vor allem auch die ländlichen Gebiete, ab. Wie der hohe Leerstand an Parkplatzflächen in Allschwil und Umgebung zeigt, gehen diese Berechnungsgrundlagen für einen städtischen Raum wie Allschwil von einem zu hohen Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) aus. Diesem Umstand, der positiven Auswirkung des geplanten Mobilitätskonzeptes, aber auch der guten Erschliessung des Bachgrabenraumes mit dem öffentlichen Verkehr wurde in der Berechnung der Parkplatzzahl

für den Quartierplan (QP) Alba Rechnung getragen. Abschliessend sei noch angemerkt, dass die Parkplatzzahl für den QP Idorsia auf dem genau gleichen Prinzip beruht und von den Alba-Gegnern auch nicht mit einem Referendum bekämpft wurde.

Der Gegenseite ist besonders die Überschreitung der im Zonenplan vorgesehenen Bauhöhe (von 20 auf 40 Meter) ein Dorn im Auge. Warum befürworten Sie eine Bauhöhe von 40 Metern?

In der Abstimmungsvorlage geht es darum, auf einer Parzelle, welche lediglich 4,5 Prozent der Fläche des BaseLink-Areals ausmacht, verdichtetes Bauen zu ermöglichen. Das Areal und die Gemeinde profitieren nebst den vergünstigten Mietflächen im Gebäude auch von einem öffentlichen Platz vor dem Gebäude. Durch die vergünstigten Mietflächen in den Sockelflächen kann sich ein breites Angebot, geplant sind unter anderem ein Veloservice, ein Café oder eine Kita, entfalten. Der Gedanke des verdichteten Bauens unterstützte der Einwohnerrat auch bei anderen, ähnlichen Bauprojekten wie etwa beim Wegmattenareal oder bei Langmatten II. Die politischen Exponentinnen und Exponenten

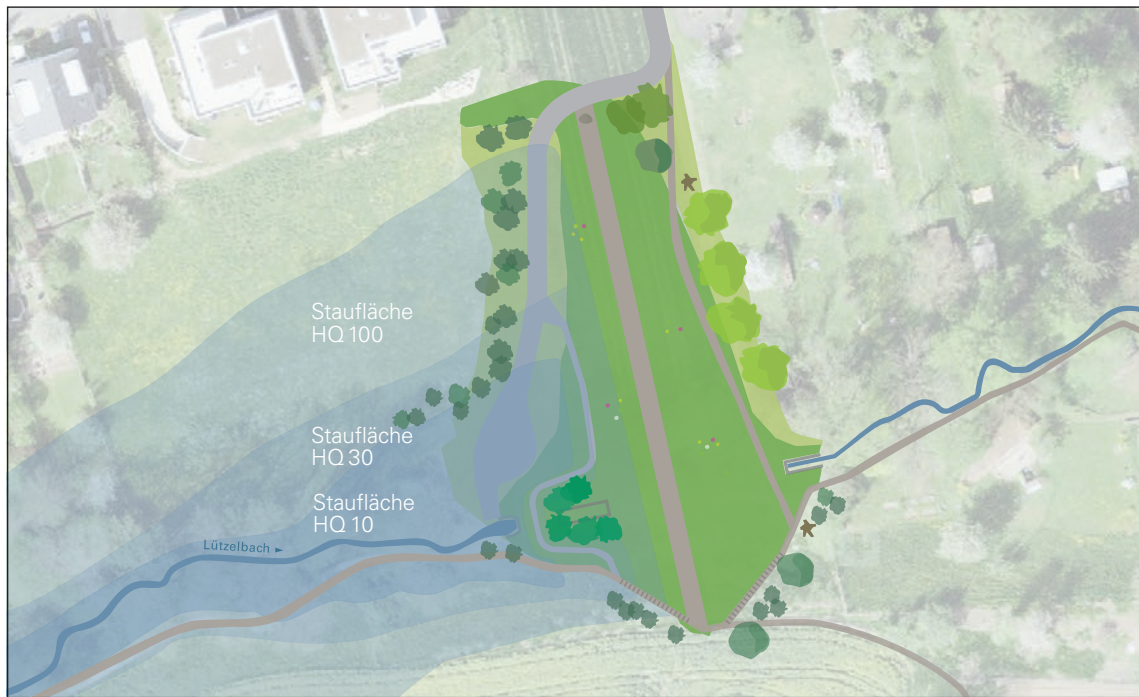
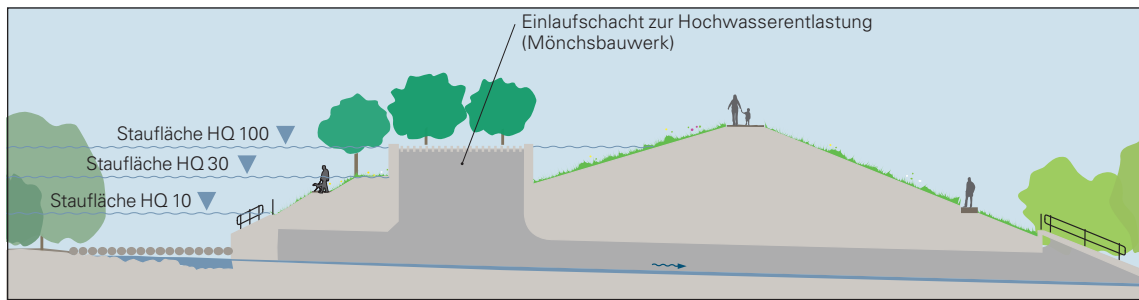
der Referenden schieben jedoch fadenscheinige, exaltierte Begründungen vor, die rein gar nichts mit dem Bauprojekt gemein haben. Es ist äusserst schade, dass der Quartierplan Alba für Herausforderungen im Verkehrsinfrastrukturbereich als abgedroschener Sündenbock erhalten muss. Verkehrsprobleme lösen wir gemeinsam mit der Förderung von Tram, Bus, Velo und der Realisierung des Zubringers Bachgraben.

Was sind für Sie die Hauptgründe, warum Allschwil Ja sagen sollte zum Quartierplan Alba?

Mit der Ja-Stimme zum QP Alba unterstützen Sie eine kontinuierliche Entwicklung des linksufrigen Bachgrabengebietes, welches einen städtebaulichen Akzent und öffentlichen Raum am Eingang zu Allschwil schafft. Mit der Ja-Stimme ermöglichen Sie eine vielfältige Sockelnutzung am Eingangstor zum BaseLink-Areal, was es ermöglicht, dass auch Nischenanbieter eine konkurrenzfähige Angebotsfläche erhalten. Mit der Ja-Stimme unterstützen Sie ein zukunftsorientiertes Mobilitätskonzept, welches auf das Entwicklungsgebiet BaseLink zugeschnitten ist.

Petition

Widerstand gegen Staudamm



Das vom Kanton geplante Hochwasserschutzprojekt am Lützelbach sieht am Standort Beggenegge einen rund 100 Meter langen und bis zu acht Meter hohen Staudamm vor.

Grafiken Kanton BL

Petitions-Team sammelt Unterschriften gegen das Bauprojekt am Lützelbach.

asc. Eine Gruppe von Allschwilern sammelt seit rund drei Wochen Unterschriften gegen das vom Kanton geplante Hochwasserschutzprojekt am Lützelbach. Die Petition ist an den Allschwiler Einwohnerratspräsidenten Christian Kellermann wie auch an Landratspräsident Heinz Lerf adressiert. Zum Petitions-Team gehören laut eigenen Angaben Iwan Bienz, Stefan Furler, IG Lützelbach, Christoph Lusser, IG Lützelbach, und Daniel Schmidlin. Sie sehen das aktuelle Projekt als zu grossen und falsch platzierten Eingriff in die Landschaft. Die Petition fordert, dass vom aktuellen Projekt beim Standort Beggenegge abgesehen wird und der Kanton sich auf eine frühere Variante weiter oben im Tal mit dem Standort Leimgrubenweg zurückbesinnt.

Nach Überschwemmungen in den 1990er-Jahren beschloss der Landrat ein dreiteiliges Hochwasserschutzprojekt in Allschwil, zwei

Rückhaltebecken und ergänzende Massnahmen am Bachgraben. Ein Teil davon, das Rückhaltebecken im Mühlital, wurde 2007 fertiggestellt. Beim Lützelbach ist ein solches nun im Gebiet Beggenegge vorgesehen. Dieser Standort wurde von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Gemeinde und des Kantons 2011 empfohlen. Der Allschwiler Gemeinderat schloss sich dieser Empfehlung gegenüber dem Kanton an.

Ebenfalls Teil des Lützelbachprojekts, das insgesamt rund 2,7 Millionen Franken kosten wird, ist eine Vergrösserung der Eindolung auf Höhe des Lützelbachwegs. Beim rund 102 Meter langen und maximal acht Meter hohen Damm, der den Lützelbach auf einer Länge von circa 50 Metern überdeckt, soll ein Einstauvolumen von circa 16 Millionen Liter Wasser entstehen und damit dem Dorfkern vor einem durchschnittlich alle 100 Jahre zu erwartenden Hochwasser Schutz bieten. Auf dem fast 100 Meter langen eingedolten Bachabschnitt ab Lützelbachweg 11 sollen ausserdem neue Rohre mit einem Meter Durchmesser verlegt werden, welche eine an-

derthalbfach grössere Wassermenge als bisher fassen können.

Nach einer Informationsveranstaltung fand im letzten Herbst die öffentliche Mitwirkung statt. Laut der Baselbieter Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) gingen dabei fünf Rückmeldungen ein. Vom 19. Februar bis 26. März 2021 erfolgte die Planaufgabe zum von der BUD im Januar beschlossenen Projekt. Dort hagelte es laut BZ Basel 13 Einsprachen. Diese dürften den Zeitplan der BUD verzögern. Er sieht im aktuellen Quartal die Ausarbeitung der Landratsvorlage vor. Das Parlament soll Ende Jahr darüber bestimmen.

Die Petition ist online unter www.act.campax.org/petitions/stopp-de-damm-am-beggenecken-allschwil-bl abrufbar. Zudem wird laut Iwan Bienz auch mit Unterschriftenbögen gesammelt. Stand Dienstag verzeichnete allein die Online-Petition bereits über 300 Unterschriften. Wann die Petition übergeben wird, ist laut Bienz noch nicht klar. Eine Petition ist kein Rechtsmittel. Behörden sind dabei aber verpflichtet, sie zur Kenntnis zu nehmen und zu beantworten.

Finanztipp

Das passende Bankpaket – für jedes Alter



Francine Kilchherr,
Teamleiterin
Privatkunden-
beratung

Junge Menschen wachsen so schnell wie ihre Bedürfnisse an eine Bank. Vom ersten Sackgeld bis zum ersten Lohn vergeht nur kurze Zeit. Das Angebot von Raiffeisen für die junge Generation ist zugeschnitten auf die Bedürfnisse dieser Altersgruppe. Deshalb bietet Raiffeisen für die verschiedenen Lebenszyklen eines jungen Menschen passende Produktpakete an:

- YoungMember School
- YoungMember Start
- YoungMember Student
- YoungMember Professional

Das Basispaket enthält nebst spesenfreiem Konto, kostenloser Debitkarte auch gratis E-Banking, TWINT und ein Sparkonto. Das Paket kann mit Themen wie Kreditkarten, VP3 und Fonds-Sparplan ergänzt werden – je nach Bedürfnis und Altersgruppe. Auf raiffeisen.ch/allschwil/youngmemberplus finden Sie sämtliche Informationen sowie das YoungMemberPlus-Beratungszentrum mit Tipps und Tricks zu Themen wie die erste Wohnung oder die Auslandsreise.

Lokale Angebote für unsere YoungMemberPlus-Kunden

Neben dem Finanziellen darf auch der Plausch bei unseren Jugendlichen nicht fehlen. In diesem Jahr profitieren unsere YoungMemberPlus-Kunden von exklusiven Angeboten:

- 25 Franken Ermässigung auf das Saison-Abo im Gartenbad Bachgraben
- 1 Monat gratis mit dem U-Abo im Wert von CHF 53.00

Auf dem YoungMemberPlus-Portal sind alle weiteren Angebote im Detail aufgeführt.

Neugierig gemacht? Gerne beraten wir Sie ausführlich – für unsere Neukunden wartet zusätzlich ein tolles Willkommensgeschenk.

Ihre Raiffeisenbank
Allschwil-Schönenbuch

Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch
www.raiffeisen.ch/allschwil

RAIFFEISEN

STOPP DE DAMM AM "BEGGENECKEN"



LIEBE ALLSCHWILERINNEN UND ALLSCHWILER,
„Beggenecke“ heisst das idyllische Naherholungsgebiet am Lützelbach in Allschwiler Deutsch, direkt hinter dem historischen Allschwiler Dorfkern gelegen. Dort plant der Kanton einen grossen Damm zu bauen, in der Tradition des Mühlebachdamms „Isigs Brüggli“: 102 Meter Länge, bis 8 Meter Höhe und 50 Meter Tiefe. Mit über 1000 Lastwagenladungen Material und viel Beton werden zwei Quellen der ältesten Wasserversorgung des Dorfkerns zugeschüttet und überbaut. Das malerische Flussbett des Lützelbachs wird nicht mehr zu sehen sein. Mindestens 70 Bäume des wertvollen, alten Auenwaldes entlang des beliebten Spazierweges nach Schönenbuch werden gefällt. Um die Dammanlage zu unterhalten, wird eine Zufahrtsstrasse aus Asphalt gebaut, dort, wo zu dieser Jahreszeit alles grünt und blüht. Der idyllische „Beggenecke“ wird dann Geschichte sein.

Zusätzlich hat der Kanton die dringend notwendige Vergrösserung der Eindolung am Lützelbachweg (die alten Röhren stammen aus dem Jahr 1840) an den Bau des Dammes am Standort „Beggenecke“ gekoppelt, obwohl der Bau des Dammes und die Vergrösserung der Eindolung getrennt voneinander realisiert werden können.

Das Votum des Allschwiler Stimmvolkes sah eine andere Lösung vor: Im Referendum 1999 war weiter bachaufwärts ein unscheinbar in einer natürlichen Geländemulde gelegener, nur 5 Meter hoher Damm unbestritten (Standort „Leimgrubenweg“; Bericht an den Einwohnerrat vom 26.06.2002, Ziff. 2.2 [Geschäft 2280B]). Dieser ursprünglich vorgesehene Damm würde sich relativ gut in die Landschaft einfügen (Landratsvorlage 2002-337 vom 17.12.2002, Ziff. 3.6.4). Da sich in diesem Gebiet am Lützelbach eine Deponie befindet, die der Gemeinde Allschwil

gehört, fand 2004 eine historische Untersuchung der Altlastensituation statt. 2008 wurde eine ergänzende Baugrunduntersuchung vorgenommen. Diese zwei Berichte wurden nie der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Herausgabe dieser Berichte konnte jedoch von der IG Lützelbach – die sich seit Jahren für den Erhalt des „Beggenecke“ einsetzt – vor Gericht erstritten werden (Urteil des Kantonsgerichts Basel-Landschaft vom 10.08.2016 [810 15 346]).

Ende 2011 beschloss der Gemeinderat, der Empfehlung einer Arbeitsgruppe zu folgen, und schloss den Standort „Leimgrubenweg“ aus. Er bestimmte neu den Standort „Beggenecke“, um vom Kanton einen Damm bauen zu lassen. Weder der Einwohnerrat noch das Stimmvolk wurden in diesen Meinungsbildungsprozess einbezogen.

Um der Allschwiler Bevölkerung eine offene Debatte über den Hochwasserschutz am Lützelbach zu ermöglichen, haben wir diese Petition initiiert. Die Petition fordert die Kombination von Umwelt- und Hochwasserschutz, indem die Deponie am Lützelbach saniert und dort am ursprünglich vorgesehenen Standort „Leimgrubenweg“ ein kleinerer Damm gebaut wird.

Wir haben den Kanton gebeten, die Vergrösserung der Eindolung am Lützelbachweg von der Frage, wo ein Damm gebaut werden soll, abzukoppeln. Diese Vergrösserung der Eindolung könnte nämlich schon einen grossen Teil der Hochwasserproblematik am Lützelbach entschärfen, und zwar rasch.

Wir glauben, dass eine prosperierende Gemeinde wie Allschwil ihrer Bevölkerung nicht nur eine moderne Infrastruktur und attraktive Quartiere bieten sollte, sondern auch eine intakte Natur.

Es sind seit dem Referendum mittlerweile mehr als 20 Jahre vergangen, ohne dass der Allschwiler Dorfkern vor Hochwasser durch den Lützelbach geschützt werden konnte. Wir finden, es ist an der Zeit, die beste Lösung zum Wohl aller Einwohnerinnen und Einwohner in Allschwil zu finden – für die Natur, das Erholungsbedürfnis der Menschen und den Schutz vor Hochwasser.

Wir glauben, dass es wichtig ist – ob Sie nun für oder gegen das kantonale Projekt sind – dass über den Hochwasserschutz am Lützelbach sachlich debattiert wird. Am Ende soll es für alle Allschwilerinnen und Allschwiler eine Win-Win-Lösung geben. Dafür setzt sich diese Petition ein. Sie können die Petition online via QR-Code unterschreiben oder von uns Unterschriftenlisten anfordern. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich an jeden im Petitionsteam wenden.

**VIELEN DANK FÜR IHRE
UNTERSTÜTZUNG!**



Petitionsteam: Iwan Bienz (077 481 92 74), Stefan Furler, IG Lützelbach, Christoph Lusser, IG Lützelbach, Daniel Schmidlin

Primarstufe

Abwechslung dank Projektwoche

In Neuallschwil gabs vor Pfingsten spezielle Schul- und Kindergarten tage.

In der Woche vor Pfingsten fand im Schulquartier Neuallschwil eine Projektwoche statt. Daran beteiligten sich sämtliche Kindergärten und Primarklassen des Quartiers Neuallschwil. Die Projektwoche wurde von den Lehrpersonen der einzelnen Stufen gemeinsam geplant und vorbereitet, dann aber im üblichen Klassenverband durchgeführt. Auf eine Durchmischung der Klassen wurde aufgrund der Ansteckungsgefahr durch Covid-19 verzichtet.

Unter dem Motto «Länder dieser Welt» hat sich jeder Kindergarten in dieser Woche einem oder mehreren Ländern gewidmet. So haben sich beispielsweise die Lehrpersonen des Kindergartens Theresien 1 für das Land Brasilien entschieden. Diese Gruppe beschäftigte sich mit einer brasilianischen Kindergeschichte und bastelte die Flagge des Landes. Es wurde brasilianisch gekocht und die Kinder probierten leckere Spezialitäten des Landes aus. Weiter fanden ein Ausflug mit Führung im Museum der Kulturen, ein brasilianischer Tanz und ein spannendes Fussballspiel statt.

«Einmal um die Welt»

Die Projektwoche der ersten und zweiten Klassen fand zum Thema «Einmal um die Welt» statt. Jeden Tag «bereisten» die Schülerinnen und Schüler einen anderen Kontinent mit seinen Ländern. Es wurde passend zu jedem Reiseziel gebastelt, gebacken, Dokumentarfilme geschaut, Ausflüge gemacht und Spiele anderer Länder gespielt. Die Kinder lernten auch die Ureinwohner und die jeweilige Tierwelt kennen. Dabei setzten sie sich auch mit



Bei der Klasse 3c drehte sich alles um den Künstler Jean Tinguely. Die Kinder zeichnen ihre eigenen Tinguely-Maschinen.

Fotos zVg

dem Aussterben einiger Tierarten auseinander.

Die dritten und vierten Klassen setzten sich mit dem Leben von Jean Tinguely auseinander. Sie betrachteten, zeichnen und klebten Bilder in seinem Stil. Nach einem Besuch im Tinguely-Museum bauten die Kinder selbst eine Maschine oder kleisterten Nanas im Stil von Niki de Saint Phalle, Tinguelys zweiter Ehefrau. Ab dieser Woche dürfen die Schülerinnen und Schüler ihre Werke im Schulhaus für die anderen Klassen ausstellen.

Mint für die Ältesten

Die fünften und sechsten Klassen arbeiteten in der Projektwoche an den sogenannten Mint-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Dabei lernten sie im Programm «scratch» das Programmieren von Figuren, Geschichten und Spielen. Im Programm «tinkercad» für den 3D-

Drucker konnten sie Figuren und Objekte konstruieren und die selbst konstruierten Schlüsselanhänger beim neuen 3D-Drucker des Schulhauses Neuallschwil ausdrucken. Anhand von Experimentierkoffern konnten die Kinder unterschiedliche Experimente zur Elektrizität ausführen und bei einem Ausflug ins Primeo-Energiemuseum lernten sie viel über die Elektrizität und durften in einem Workshop eine Lampe herstellen und mit nach Hause nehmen.

Die Kinder und die Lehrpersonen mussten in den letzten Monaten starke Einschränkungen im Schulalltag aufgrund der Coronapandemie erfahren. Somit war die Projektwoche für alle Beteiligten eine willkommene Abwechslung. Die Kinder aller Stufen haben sich engagiert eingebracht und waren mit viel Freude dabei.

Jamila Fortes, Schülerin 3c,
und Remo Suppiger, Lehrperson,
Schulhaus Neuallschwil

Musikschule

Es hat noch wenige Plätze frei

Die Musikschule Allschwil-Schönenbuch verzeichnet in diesem Jahr eine ausserordentlich hohe Zahl von Neuanmeldungen für Instrumental- und Einsteigergruppenkurse. Bereits mussten sogar einige Kinder auf einen späteren Eintritt vertröstet oder auf Fächer hingewiesen werden, wo es noch in beschränkter Zahl freie Plätze hat.

Dabei handelt es sich um die schönen Blas- und Orchesterinstrumente Horn, Klarinette, Oboe und Fagott. Bei all diesen Instrumenten existieren speziell gebaute, handliche Kindergrössen, dadurch können sie problemlos bereits ab circa sieben bis acht Jahren erlernt werden.

Anmeldungen für die erwähnten vier Instrumente können ausnahmsweise noch bis 11. Juni entgegengenommen werden. Ebenfalls ist vorgängiges Schnuppern durchaus möglich. Weitere Informationen erteilt gerne das Musikschulsekretariat oder sind der reichhaltig illustrierten Website www.musikschule-allschwil.ch zu entnehmen.

Es ist erfreulich festzustellen, dass trotz Coronakrise bereits letztes Jahr sowie aktuell noch um einiges verstärkt das Erlernen eines Instrumentes auf grosses Interesse stösst. Die Musikschule konnte zudem unter Beweis stellen, dass mit Schutzmassnahmen wie dem Maskentragen, Unterrichtsräumen mit Plexiglasscheiben, Abstand, angepassten Gruppengrössen etc., das Musizieren problemlos möglich ist. Ja sogar in Lockdown- und Quarantänesituationen noch mehr Sinn macht, da es gerade beim «zu Hause eingesperrt sein» eine wertvolle, bildende und sinngebende Abwechslung bietet. Mit Erfolg wurde zudem auch der Instrumentalfernunterricht implementiert.

Die Musikschule wünscht allen neuen und bisherigen Musikschülerinnen und -schülern viele schöne, abwechslungsreiche, interessante, musikalische Erlebnisse und erfolgreiches Vorwärtkommen.

Hans-Peter Erzer, Schulleiter



Im Kindergarten Theresien 1 lud das Thema Brasilien zu einem Fussballspiel ein.



Die Klasse 6c stellte im Primeo-Energiemuseum eine eigene Lampe her.

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

Leserbriefe

Tatsächlich nichts gelernt

Die Replik des Bürgerrats auf meinen Leserbrief lässt keinen Zweifel offen: tatsächlich nichts gelernt aus der jahrzehntelangen traditionellen Geheimniskrämerei. Auf seine Missachtung des Gesetzes über die öffentlichen Beschaffungen geht der Bürgerrat gar nicht ein. Motto: Ja keine Aussage. Die Pflicht, nach dem Bericht der BZ-Basel eine Untersuchung einzuleiten und sich gegenüber der Kontrollkommission abzugrenzen, wurde nicht erkannt. Damit wird eine Beschädigung demokratischer Institutionen billigend in Kauf genommen. Der Bürgerrat, hier selbsternanntes Sprachrohr der Kommission, weicht dem Thema ziemlich ungeschickt aus. Mittel und Stil dazu sind einer gewählten Behörde unwürdig. Sie sind nutzlos, ehrverletzend und vor allem üble Nachrede. Das Manöver nennt sich Whataboutism und zielt nur auf den Kritiker, nimmt jedoch keine Stellung zum Kern der Kritik, der Intransparenz.

Nach wie vor stehe ich einer Aussprache mit dem Präsidenten des Bürgerrats und der Kommission (GRPK) offen gegenüber. Der Ball liegt seit dem 30. April unbenutzt im Feld des Bürgerrats. Demokratie und Transparenz finden eben nicht nur zweimal im Jahr an der Bürgerversammlung statt, sondern sind andauernde Aufgaben, auch von Behörden. Das wäre ein wirklich wichtiges Lernfeld des Bürgerrats.

Christoph Morat, Allschwil

Zu den Abstimmungen

Nein zum Covid-19-Gesetz

Eines ist unbestritten, der Staat muss für den Schaden seiner Pandemiemassnahmen aufkommen. Doch der Bundesrat verknüpft die Entschädigungen an die Entrechtung des Souveräns und verletzt damit den Grundsatz der Einheit der Materie.

Per Covid-19-Gesetz wird das Fundament gelegt für die Installation einer Apartheitsgesellschaft, der Einführung des Impfpasses, dem obligatorischen Contact Tracing und es untergräbt die Kompetenz von Swissmedic. Dazu wird die vierte Gewalt (Massenmedien) durch einen fürstlichen Geldsegen zu Bundesrats-Propagandisten degradiert. Wer beisst schon in die Hand, die ihn füttert? Der Bundesrat versucht durch diese unstatthafte Verknüpfung die bittere Pille der Volkentreue mit einer grosszügigen Geste der Betroffenenentschädigung zu vernebeln.

Gegen diese unredliche Mogelpackung hilft nur ein klares Nein. So alternativlos wie staatsmedial verkündet, ist die Situation überhaupt nicht. Die Entschädigungen müssen lediglich separat behandelt werden. Entweder über ein nichtdringliches Bundesgesetz oder als Direktauszahlung, gestützt auf die Bundesverfassung Art 185 Abs 3. Eine entsprechende Motion ist bereits eingereicht und wird breit un-

terstützt. Nur ein Nein verhindert die Entrechtung des Souveräns und unterstützt Betroffene besser als jetzt.

Christian Wagner, Allschwil

Zum Covid-19- und Polizeigesetz

Dass ausgerechnet ein Virus von Bern zum Anlass genommen wird, um die direkte Demokratie zu schwächen und an der Staatsform zu kratzen, mutet merkwürdig an, da im gleichen Atemzug die Polizei auch noch ausgedehntere Kompetenzen erhalten soll, und Herr und Frau Schweizer auch noch unter Terror-Generalverdacht gestellt werden sollen. Kann der Bundesrat wirklich die Panik-Trommel rühren und wir blöken wie gehorsame Schäfchen? Ist der gläserne Bürger bereits Wirklichkeit?

Wie stehts mit dem gläsernen Politiker? Ein Panorama-Rundumblick kann momentan auch viel interessantes zu Tage fördern. Zum Beispiel, dass es Bürger erster und zweiter Klasse geben soll. Ohne uns. Begehren zurück an den Absender. Erteilen wir dem Covid-19- und dem Polizeigesetz eine deutliche Abfuhr.

Florian Mura, Allschwil

Von der Corona- zur Klimakrise

Teilweise erinnert die Diskussion über das CO₂-Gesetz an die Diskussion über Covid-19 anfangs 2020. Die (Klima)Krise werde die Schweiz schon nicht erreichen und wenn, würde es schon nicht so schlimm werden. Rückblickend ist klar, dass verhältnismässig wenige Massnahmen anfangs 2020 erreicht hätten, um das Virus einzudämmen. Nicht anders verhält es sich bei der nächsten grossen Krise, der Klimakrise. Niemand wird bestreiten, dass auch die Schweiz etwas tun muss, um ihre Klimaziele einzuhalten. Das CO₂-Gesetz ist dazu ein richtiger Schritt.

Die Frage ist jedoch nicht nur, ob wir Geld für den Klimaschutz ausgeben, sondern auch, was für Kosten entstehen, wenn wir den Klimaschutz weiter hinausschieben. Auch fürs Nichtstun wird die Schweiz einen Preis bezahlen müssen. Laut Ökonomen kommen durch den Klimawandel bis 2050 allein bei Infrastruktur und Energiewirtschaft bis zu einer Milliarde Franken Schäden auf uns zu, pro Jahr! Es braucht nicht viel Fantasie, um sich vorzustellen, dass der Schweiz weitere Folgekosten bevorstehen. Je länger wir die nötigen Massnahmen hinauszögern, desto

höher werden die Schäden sein. Jeder Franken, welchen wir jetzt zur Verhinderung der Katastrophe ausgeben, hilft diese zu begrenzen. Auch aus diesem Grund: Ja zum CO₂-Gesetz.

Lucca Schulz, Einwohnerrat SP

Passen Sie Ihr Konsumverhalten an?

Wir produzieren täglich 6500 Freiland-Eier auf dem Ziegelhof zwischen Allschwil und Schönenbuch. Das reicht theoretisch für drei Viertel der Allschwiler Bevölkerung (Basis: Der durchschnittliche Eierkonsum in der Schweiz beträgt ein halbes Ei pro Kopf und Tag).

Bei Annahme der Agrarinitiativen dürften wir nur noch circa 3000 Eier produzieren. Zudem wären diese Eier wegen höheren Futterpreisen und gleichbleibenden Fixkosten wesentlich teurer. Die Futterproduktion ohne Pflanzenschutzmittel ist nachweislich teurer.

Wenn Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, für die Initiativen mit Ja stimmen, passen Sie dann konsequenterweise Ihr Konsumverhalten an? Sind Sie a) konsequent und essen weniger, dafür teurere Eier, oder b) essen Sie gleich viele Eier und ersetzen Sie die fehlenden Schweizer Eier mit Importeier? Mit letzterer Variante tragen Sie noch dazu bei, dass ein Teil der Umweltbelastung in unsere Nachbarländer exportiert wird. Bitte seien Sie ehrlich und konsequent, wenn Sie Ihren Stimmzettel ausfüllen.

Andres Marti, Allschwil

Anzeige

Wohnen verteuern?



«Das neue CO₂-Gesetz führt zu mehr Bürokratie, mehr Verboten, mehr Vorschriften sowie zu neuen Steuern und Abgaben – ohne einen Nutzen für unser Klima!»

Sandra Sollberger
Nationalrätin SVP
Liestal

Deshalb: **NEIN**

zu

diesem

CO₂-Gesetz!

Baselbieter Komitee
«Nein zu diesem CO₂-Gesetz»
Postfach 2016, 4133 Pratteln 1
komitee@co2nein.ch

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe.

Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder als Brief an: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzudrucken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist montags, 12 Uhr.

Leserbriefe

Warum Ja zu Alba? – Teil 2

Am 13. Juni dürfen wir uns zum Quartierplan Alba äussern. Seit Jahren profitieren die Gemeinde und der Kanton von der wirtschaftlichen Ausstrahlung des Gewerbegebiets Bachgraben. Dies bedeutet, dass auch dank der stetigen Steuerkraft unsere Gemeinde finanziell zu den Gebergemeinden im Kanton Basellandschaft gehört. Diese erwirtschafteten Gelder ermöglichen es auch innerhalb der Gemeinde Allschwil, wertvolle Investitionen für die ganze Bevölkerung zu tätigen. Zum Beispiel für öffentliche Begegnungsorte (Schulen, Parks, Spielplätze), in der Kultur (Fasnacht, Jazz, Kulturwoche, Einzelprojekte) und bei Freizeitaktivitäten (Freizeithaus, Vereine). Somit ist ein Geben und Nehmen ein wichtiger Faktor für das Zusammenleben. Darum empfehle ich ein Ja zum Projekt Alba.

Andreas Bammatter,
Landrat SP

Quartierplan Alba ohne Weitsicht

Dass die Schrebergärten weg sind, und nun dort in ganz anderer Form gearbeitet wird, ist mittlerweile einfach so. Ob das vorhandene und geplante Verkehrsnetz den tatsächlich entstehenden Verkehr auffangen mag, werden wir noch sehen. Es scheint nur mit sehr viel Optimismus hinsichtlich menschlicher Vernunft möglich, aber der Mensch ist nicht vernünftig. Er braucht sinnvoll gesteckte Grenzen innerhalb derer er sich bewegen und entfalten kann.

Die Planer von Alba sind grenzenlos enthusiastisch und wollen

zu der legal möglichen Gebäudehöhe von 20 Metern nun einfach noch einen extra 40-Meter-Turm hinzufügen. Als Extrawurst für bekannte Architekten quasi! Dass der Horizont von der Naherholungszone Bachgrabenpromenade her schon verbaut ist, reicht nicht. Nein, es muss noch ein Turm mehr in die Skyline, damit auch noch der letzte Weitblick auf den Sonnenuntergang im Sommer wegfällt. Dafür beschattet der Turm abends das Gartenbad!

Allschwil hat es in der Hand, seine Umgebung mitzugestalten, deshalb werde ich Nein zum Alba-Quartierplan stimmen! Weitblick für alle, nicht für wenige!

Christoph Benz,
Alt-Einwohnerat EVP

Zuerst Infrastruktur, dann Ausbau

Es stimmt nicht immer, aber hier ist die Aussage zutreffend: Weniger wäre mehr. Verdichten und konzentrieren ist gut, aber im Bachgrabengebiet geschieht dies zu schnell und zu massiv. Auf dem Alba-Areal soll 30 Prozent mehr Nutzfläche entstehen, als eigentlich mal angedacht war. Zuerst müssen jetzt aber dringend die Verkehrsprobleme gelöst werden.

Tausende neuer Arbeitsplätze ohne geeignete Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr? Das macht keinen Sinn, das Verkehrschaos wäre vorprogrammiert. Das schicke Foto im Abstimmungsbüchlein mit dem neuen Hegenheimmattweg ohne jegliche Autos ist und bleibt leider definitiv eine «Fata Morgana». Ein Nein zu Alba verhilft Allschwil zu einer massvolleren Planung.

Werner Hotz, Landrat EVP

Mitwirkung oder Zwängerei?

Mit dem Referendum haben wir in der Schweiz die Möglichkeit der Mitwirkung, indem das Volk dank des Einsatzes einer Gruppe über eine Vorlage – zum Beispiel einen Quartierplan – abstimmen kann. So weit, so gut. Oder so schlecht! Ein Referendum kann auch missbraucht werden; dann ist es eine Zwängerei! Wie jetzt beim Referendum gegen den Quartierplan Alba. Oder glaubt die Fraktion der Grünen/EVP wirklich, dass das Bachgrabengebiet auch nur eine Minute früher mit dem ÖV erschlossen wird, wenn Alba abgelehnt wird? Warum haben sie ihre Energie nicht schon viel länger und viel energischer eingesetzt dafür?

Gerade von einer Partei wie den Grünen hätte ich erwartet, dass sie «etwas über ihren Nasenspitzen hinaussehen» und längerfristig zugunsten der Umwelt denken. Dank verdichtetem – in diesem Falle «höheren» – Bauen bleibt auf dem Areal Alba mehr Platz für eine Grünfläche und erst noch in einem Gebiet, wo schon andere höhere Bauten stehen und der grössere Schattenwurf keine dort Wohnenden stört. Soll also ein Exempel statuiert werden? Wenn ja, dann bitte an einem Ort, wo es sich lohnt und nicht dort, wo es nur noch eine Zwängerei ist! Ich jedenfalls stimme dem Quartierplan Alba am 13. Juni zu. Besonders nachdem nun sogar ein «Konzept zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrs im Bachgraben auf gutem Weg» ist, wie es an der letzten Einwohneratssitzung vorgestellt wurde.

Verena Meschberger, Allschwil

Wunder gibt es immer wieder

Ein Freund hat die «Schule im Grünen» (spanisches Original «Aula Verde: Botánica para jóvenes») für neugierige Menschen verfasst und bebildert: primär für Nicaraguas Jugend. Verbunden mit der Warnung, dass Erwachsene dran sind, unsere Natur zu zerstören: «Ahmt das Verhalten der «normalen» Erwachsenen nicht nach, sie sind ein schlechtes Vorbild! Umgekehrt: ihr Jungen müsst die Erwachsenen erziehen. Viele zerstören den Planeten Erde: Wasser, Luft, die Wildnis, alles. Wenn ihr, junge Menschen, diese Zerstörer nicht stoppt, werdet ihr eine ruinierte Welt erben: Wappnet euch gut, – denn Erwachsene sind ein harter Brocken, wenn es ums Lernen, und noch schlimmer, wenn es um eine Verhaltensänderung geht.» So steht es im Klartext zu diesem wunderbaren, 128-seitigen Fotobuch: Wer es digital anschauen möchte, kann es per Mail bei mir gratis bestellen: ue.keller(a)bluewin.ch.

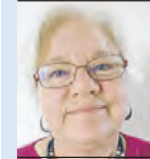
Nicht nur in Nicaragua geht es um die Natur: auch in der Schweiz. Zwischen immer noch mehr Bauen und der Zerstörung des Klimas besteht ein Zusammenhang. Wunderbar, wenn die Mehrheit ihn erkennt und zum Alba-Plan sowie zur 14er-Tramverlängerung in Pratteln, die eine Überbauung von Salina Raurica zum Ziel hat, per 13. Juni Nein sagt ... und wunderbar doppelt Ja zum Leben bei der Pestizid- und der Trinkwasser-Initiative!

Ueli Keller,
Einwohnerat Grüne

Kolumne

MRI und andere Freuden

Kürzlich hatte ich eine MRI-Untersuchung. Nachdem ich alle Metallteile abgelegt und alle Fragen beantwortet habe, gehts hinein in die Röhre. Zur Lärmunterdrückung habe ich Stöpsel in und wuchtige Kopfhörer auf meine



Von
Doris Blaser

Ohren erhalten. Das Abenteuer beginnt: «Ihr nächster Scan dauert eine Minute», ertönt eine Frauenstimme aus dem Kopfhörer. Die Maschine setzt sich ohrenbetäubend in Gang. Nach dem ersten Schock höre ich genauer hin. Die Kadenz und Schläge ergeben ein – zugegebenermassen spezielles – Konzert; eine Mischung aus Blue Man Group, Punk und Stockhausen, reduziert auf mechanisch ausgelöste Töne und Rhythmen. Dann tritt wieder Ruhe ein. Schon bald folgen weitere verschiedenen lange Durchgänge. Jeder davon ist akustisch anders, die Töne höher oder tiefer, das Klopfen schneller oder langsamer. Mir kommen unwillkürlich die Maschinen von Tinguely mit ihrem metallischen Holterdipolter in den Sinn.

So liege ich auf meinem Schragen und träume vor mich hin. Es sind bereits zehn Minuten vergangen. Die nette Dame im Kopfhörer teilt mir mit «Ihr nächster Scan dauert fünf Minuten». Ganz gespannt konzentriere ich mich und werde nicht enttäuscht, es ertönt eine weitere Tonfolge, die Beats sind diesmal kapriziös und beschwingt. Die Krönung bildet schliesslich eine zweiminütige Schlusssequenz, quasi als Fazit aller vorherigen Scans.

Ich habe bisher nur von unangenehmen Erfahrungen beim MRI gehört: es sei unheimlich, zu laut und Klaustrophobie auslösend. Mir hingegen kommt das Ganze wie ein unerwartetes Konzert vor, dem ich – anstatt im Konzertsaal sitzend – bequem liegend beiwohnen kann.

Viele werden mich jetzt wohl für verrückt halten, aber in diesen Pandemiezeiten sucht man seine Vergnügungen, wo es nur geht! Nächste Attraktion: Covid-Impfung in Laufen (mit Ricolabonbons)!

Anzeige

«Hohe Lebensmittelpreise vermeiden, regionale Vielfalt erhalten!»



Myriam Gysin
Bäuerinnen- und Landfrauenverein B.B.

2X NEIN zu den extremen
Agrar-Initiativen
Mogelpackungen
«Trinkwasser» & «Pestizidfrei»
JUN 13



«Das CO₂-Gesetz verzichtet auf Mobilitätsverbote. Vielmehr führt es dazu, dass Personen ihre verursachten Kosten selbst tragen und nicht auf kommende Generationen abwälzen. Das ist fair.»

Werner Hotz
Landrat EVP, BL

Klimaschutz

CO₂-Gesetz

13. Juni 2021

JA

Komitee CO₂-Gesetz JA, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

Gesundheitsforum

**Wenn die Gräser blühen
Heuschnupfen und andere
allergische Erkrankungen**

Donnerstag 3. Juni, 19 Uhr

Therapiehaus der Klinik Arlesheim,
Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim

Anmeldung obligatorisch

100.klinik-arlesheim.ch

kommunikation@klinik-arlesheim.ch

oder Telefon 061 705 72 15



Es gilt Maskenpflicht!



Klinik Arlesheim

... weil Gesundheit mehr bedeutet.



Allschwiler Wochenblatt



espresso-leckerly.ch

Milchhüsli

Baslerstrasse 12, 4123 Allschwil
Telefon 061 481 22 88



Abstimmung
13. Juni 2021

**Pestizide sind
überall. Du kannst
das ändern.**

Ja für eine Schweiz ohne
synthetische Pestizide

Gesundheit für alle

Synthetische Pestizide können **bereits bei Ungeborenen und in der frühen Kindheit** Gesundheitsstörungen verursachen. Verschiedene Pestizide sind krebserregend.

Intakte Umwelt

Die Zahl der Insekten ging innerhalb von 30 Jahren um 75 Prozent zurück. Für die **Biodiversität und eine intakte Umwelt** ist ein Verzicht auf synthetische Pestizide unabdingbar.

10 Jahre Zeit

Die Initiative **gilt für die Inlandproduktion sowie zum Schutz von Landwirtschaft und Gesundheit auch für Importe**. Für eine schrittweise Umsetzung gibt es zehn Jahre Zeit.

Verein Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide
Route des Gouttes d'Or 92
2000 Neuchâtel

CH79 0076 6000 1032 1344 9
Neuenburger Kantonalbank, 2001 Neuenburg

Bio Suisse, die Kleinbauern-Vereinigung und der Demeter-Verband empfehlen ein JA.



JETZT
MITMACHEN

www.lebenstattgift.ch

Parteien

Ja zu Tramverlängerung und zu Alba

Eine Quartierplanung birgt viele Herausforderungen. Alle Elemente müssen aufeinander abgestimmt, vielfältige Bedürfnisse müssen abgedeckt sein. Insbesondere Gewerbegebiete oder Quartiere mit Mischnutzung, wie zum Beispiel das Gebiet Salina Raurica in Pratteln, müssen gut durchdacht und nachhaltig geplant werden.

Bekommt man die Möglichkeit, ein Gewerbegebiet nachhaltig mitzugestalten, wie beim Quartierplan Alba, oder von vornerein den öffentlichen Verkehr und den Individualverkehr optimal aufeinander abzustimmen, wie bei der Verlängerung der Tramlinie 14, muss man diese Chancen ergreifen. Mit der Tramverlängerung von Pratteln nach Augst haben wir jetzt die Chance, rechtzeitig den öffentlichen Verkehr zu sichern und die Entwicklung von Salina Raurica zukunftsweisend zu gestalten.

Nutzen wir diese Chancen und sagen wir am 13. Juni Ja zur Tramverlängerung 14 und Ja zum Quartierplan Alba im linksufrigen Bachgrabengebiet.

Felix Keller,
Landrat CVP

Wer bezahlt den CO₂-Ausstoss?

Die Gegner des CO₂-Gesetzes lassen im Moment wenig Möglichkeiten aus, um Unwahrheiten zu verbreiten. Die gefälschte Grafik in der Arena-Sendung lässt grüssen.

O-Ton der Stimmungsmache ist, dass das CO₂-Gesetz die ärmere Hälfte der Schweiz besonders trifft, asozial sei und deshalb abzulehnen sei. Zeit Fakten klarzustellen:

Das CO₂-Gesetz verteuert den CO₂-Ausstoss. Der grösste Teil der Emissionen geht auf das Konto der Wohlhabendsten. Beispiel Flugverkehr: Personen mit einem Haushaltseinkommen von monatlich bis zu 4000 gehen weniger als alle drei Jahre auf eine private Flugreise, würden also klar von einer Flugticketabgabe profitieren. Solche mit einem Einkommen bis zu 8000 gehen knapp alle 1,5 Jahre auf eine private Flugreise, also würden auch sie von einer Abgabe profitieren. Personen mit einem Einkommen von über 12'000 Franken gehen im Schnitt 1,5-mal pro Jahr auf eine Flugreise. Diese Gruppe würde von einer Abgabe belastet werden, was diese Einkommensgruppe in der Mehrzahl wohl auch als angemessen empfinden wird (Quelle: Mikrozensus des Bundesamtes für Statistik zum Verkehrsverhalten).

Dies gilt auch für andere Lebensbereiche. Wer viel hat, stösst mehr CO₂ aus und wird folglich mehr belastet. Die Einnahmen werden gebraucht, um in der ganzen Schweiz in nachhaltige Technologien zu investieren. Ebenfalls wird ein guter Teil an diejenigen rückverteilt, welche unter dem Strich wenig verbrauchen. So geht Solidarität. Es wäre begrüssenswert, wenn den Gegner des CO₂-Gesetzes ernsthaft etwas am ärmeren Teil unserer Bevölkerung liegen würde. Leider

kommen aus dieser Richtung nur Forderungen nach sozialem Kahl-schlag und die Ablehnung jeglicher Verbesserungen, sei es ein Mindestlohn oder eine fairere Krankenkassenprämie. Weil das CO₂-Gesetz sozial ist: Ja.

Fraktion und Vorstand SP Allschwil

Nein zu den beiden Agrarinitiativen

Die beiden Agrarinitiativen, welche in zwei Wochen zur Abstimmung kommen, haben direkt (Pestizidverbotsinitiative) oder indirekt (Trinkwasserinitiative) zum Ziel, dass in der Landwirtschaft keine synthetischen Pestizide oder Antibiotika mehr zur Anwendung kommen.

Das ist ein grundsätzlich begrüssenswertes Anliegen. Die FDP ist jedoch der Meinung, dass der von den Initiativen vorgeschlagene Weg zu extrem und unverhältnismässig ist. Die Folgen der Annahme sind sowohl für Produzenten wie auch Konsumenten einschneidend. Denn die Initiativen führen zwangsläufig zu einem Produktionsrückgang von einheimischen landwirtschaftlichen Produkten. Das, was noch produziert würde, wären grossmehrheitlich – bei Annahme der Pestizidinitiative sogar ausschliesslich – Bioprodukte. Diese sind deutlich teurer, was sich viele Familien nicht leisten können.

Im Falle einer Annahme der Pestizidverbotsinitiative würde dies sogar dazu führen, dass auch nur

noch Bioprodukte importiert werden dürfen. Die FDP stört sich nicht nur daran, dass diese Vorschriften illiberal und bevormundend sind; sie laufen auch zahlreichen internationalen Handelsverträgen zuwider.

Nicht zuletzt begegnet der Bund der Pestizidproblematik bereits mit einem eigenen Gesetzesentwurf. In diesem will er eine Verschärfung bei der Bewilligung und Verwendung von Pestiziden erreichen. Der Anwendungsbereich dieser Gesetzesänderung wäre ausserdem deutlich grösser als bei den beiden vorliegenden Initiativen, da nicht nur die Landwirtschaft davon erfasst wird. Unter anderem aus diesen Gründen empfiehlt die FDP Ihnen, die beiden Agrarinitiativen abzulehnen und am 13. Juni zweimal Nein zu stimmen.

Vorstand FDP Allschwil-Schönenbuch

Junge sagen Ja zu CO₂-Gesetz

Der Kampf gegen die Klimakrise ist dringend und wichtig. Mit dem CO₂-Gesetz macht die Schweiz nun endlich einen konkreten Schritt vorwärts in ihrer Klimapolitik. Wichtig ist, dass wir jetzt «Nägel mit Köpfen» machen. Auch wenn diese Gesetzesrevision nicht ausreicht, ist es höchste Zeit, die darin enthaltenen Massnahmen zum Schutz unserer Lebensgrundlage umzusetzen.

Ja, das CO₂-Gesetz wird etwas kosten (Rückvergütungen nicht betrachtet). Aber Nichtstun wird uns langfristig deutlich teurer zu stehen kommen. Weil es wichtig ist, dass sich endlich etwas tut, haben viele der Jungparteien in Baselland sich für dieses Thema zusammengetan: Die JFBL, Juso, JGB, CVP, und Junge Evangelische Volkspartei (JEVP) beider Basel. Wir wollen zeigen, dass wir in Sachen Klimapolitik gemeinsam einen Schritt in die richtige Richtung machen wollen. Dass es damit nicht getan ist, ist für uns ebenso selbstverständlich. Deshalb stimmen wir überzeugt Ja zum CO₂-Gesetz.

Roberto Hotz,
JEVP beider Basel

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Auflösung Suchbild KW18



AWB. Oben finden Sie die Auflösung des Suchbilds, das im AWB vom 21. Mai erschienen ist.

Allschwiler
Wochenblatt

www.allschwilerwochenblatt.ch



TEAM
LINDENBERGER
IMMOBILIEN

Immobilienverkauf

- Hohe Kundenzufriedenheit
- Honorar nur bei Erfolg
- All inclusive-Paket



team-lindenberger.ch
061 405 10 90

persönlich, schnell und professionell

Wohnen verteuern?



Der mit dem CO₂-Gesetz erzwungene Heizungsersatz führt bei älteren Gebäuden zu dreifachen bis fünffachen Umbaukosten. Viele Senioren werden deshalb ihr Haus zwangsverkaufen müssen! »



Bruno Nüssli
Präsident, HEV Allschwil-Schönenbuch

Deshalb: **NEIN** zu
diesem
CO₂-Gesetz!



HEV Allschwil-Schönenbuch
HEV Allschwil-Schönenbuch, Lettenweg 8
4123 Allschwil, www.hev-allschwil.ch

**Inserieren
bringt Erfolg!**



Kein Inserat ist un zu klein

HASLER FENSTER

Aktion Frühbucherrabatt 12%*

Unsere Fenster sind «Made in Baselland»

*mind. 5 Monate vor Baubeginn nur für Privatkunden als Direktbesteller Rabatte nicht kumulierbar
Telefon 061 726 96 26 Service aus geschlossen!

JA zu Allschwil
JA zum Bachgrabengebiet
JA zum Projekt ALBA



Finanzkraft erhalten
Verkehrsträger optimieren
Freiräume gestalten
Kultur ermöglichen

Volksabstimmung vom 13. Juni 2021
Einwohnerratsfraktion SP Allschwil



Kulturverein

Zu Besuch beim Schloss Vullierens



Der Kulturverein genoss das Mittagessen in Grandson (VD) mit Blick auf den Neuenburgersee.

Fotos zVg

Bei sonnigem Wetter startete die Gruppe des Kulturvereins letzten Samstag die Reise in die Romandie. Die Fahrt dem Bieler- und nachher dem Neuenburgersee entlang gefiel allen. Die Sicht war klar und man sah auch die Alpenkette. In Grandson war der nächste Halt. Am Hafen konnte gemütlich auf der Terrasse das Mittagessen genossen werden. Nach dem Dessert ging die Fahrt durch kleine Dörfer nach Morges zum Schloss Vullierens.

Es wurde auf den Grundmauern einer Burg aus dem 13. Jahrhundert errichtet. Die Architektur ist typisch für das frühe 18. Jahrhundert. Der Bau eines «kleinen Versailles» erregte grosses Aufsehen in der Region. Der

Schlossbesitzer heiratete eine Französin, die aber nicht in alten Gemäuern wohnen wollte. Sie kehrte aus Frankreich zurück als der Neubau ihren Wünschen entsprach. Auch die Innenausstattung zeugt von grosser Sorgfalt. Leider kann das Innere nicht besichtigt werden, da die Familie de Mestral das Schloss bewohnt. Das ganze Anwesen ist schon seit 700 Jahren in Besitz der gleichen Familie und ist hundert Hektaren gross.

Die Irissammlung hat über hundert verschiedene Sorten. Auch 13'500 Taglilien-Rhizomen blühen dort. Zwischen Mai und Juli bilden mehr als 14'000 spätblühende Tulpen, Pfingstrosen, Rhododendren und ein beeindruckender



Die bunte Blütenpracht auf dem Anwesen des Schlosses Vullierens – wie etwa hier im Bild von Rhododendren – war ein Augenschmaus.

der Rosengarten ein herrliches Farbmosaik. Weiter Höhepunkte sind die Themengärten sowie die Reitallee, die von historischen Bäumen gesäumt wird.

Der Skulpturenpark zeigt mehr als 80 zeitgenössische Werke von schweizerischen und internationalen Künstlern. Der Weinberg erstreckt sich über acht Hektar und ist mit verschiedenen Rebsorten bepflanzt. Die alten Weinkeller sind jetzt zugänglich und jeder Besucher kann kostenlos probieren und auch im Shop einkaufen. Mit vielen neuen Eindrücken ging der Kulturverein auf die Heimfahrt.

Nelly Owens,

Kulturverein Allschwil-Schönenbuch



Im Schlosspark gabs Skulpturen zu besichtigen.

Nachrichten

Taschendiebstahl – Zeugen gesucht

AWB. Am letzten Samstag, 22. Mai, kurz nach 15 Uhr, wurde an der Bachgrabenpromenade einer Fussgängerin die Handtasche entrisen.

Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft war die 39-jährige Geschädigte zusammen mit ihrer Mutter, zu Fuss auf der Bachgrabenpromenade Richtung Allschwil unterwegs. Kurz vor der Fussgängerbrücke Grünfeldstrasse schloss der Täter, ein jüngerer Mann, aus Richtung Basel kommend, nahe auf die beiden Fussgängerinnen auf. Wenige Meter vor der Fussgängerbrücke packte er plötzlich die Henkeltasche, welche die Geschädigte in ihrer linken Hand trug, entriess ihr diese, machte rechtsumkehrt und

rannte Richtung Basel davon. Beim Täter handelt es sich um eine circa 15- bis 16-jährige männliche Person, 170 bis 175 Zentimeter gross, sehr schlank. Er trug einen blauen Trainingsanzug, ein schwarzes Baseballcap sowie eine schwarze Hygienemaske.

Die Polizei sucht Zeugen. Personen welche den Vorfall beobachtet haben, werden gebeten, sich bei der Einsatzleitzentrale der Polizei in Liestal unter 061 553 35 35 zu melden.

Kollision zwischen zwei Personenwagen

AWB. Am Dienstagabend, 25. Mai, kurz nach 20 Uhr, ereignete sich auf der Verzweigung Parkallee/Spitzwaldstrasse eine frontal/seitliche Kollision zwischen zwei Personenwagen. Gemäss den bisherigen

Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft beabsichtigte ein 44-jähriger Personenwagenlenker, aus der Parkallee kommend, nach links in die Spitzwaldstrasse einzubiegen. Dabei übersah er einen von rechts aus der Spitzwaldstrasse kommenden Personenwagen, welcher die Parkallee in gerader

Richtung überqueren wollte. Folglich kam es zwischen den beiden Autos zu einer frontal seitlichen Kollision. Zwei Personen wurden dabei leicht verletzt und zur Kontrolle in ein Spital gebracht. Die beiden massiv beschädigten Fahrzeuge wurden durch ein Abschleppunternehmen abtransportiert.



Zwei Personen wurden beim Unfall leicht verletzt. Die Autos wurden stark beschädigt.

Fotos Polizei BL

Musik und Wort

Von «Neualtwil» dem Osten zu



Im «Musik und Wort» vom 6. Juni ist Musik des Allschwiler Komponisten Lars Werdenberg zu hören.

Foto zVg

«Neualtwil» – In der aktuellen Saison «Musik und Wort» erkunden ein Komponist, ein Liedermacher und eine Gambistin von hier bestehende und neu entstehende Klang- und Lebenswelten. Dem Osten zu – der Komponist Lars Werdenberg wohnt und wirkt am Allschwiler Mülbach – sein musikalischer Ideenfluss entführt nun auf eine musikalische Reise von Paris bis Budapest: In der Seine-Stadt erklingen Wellen des frühesten elektronischen Instrumentes «Ondes Martenot». Beethoven-Fragmente tauchen zwischen Graubünden und Bonn aus dem Rhein auf. Die Donau hinunter fließen die «Ondes Martenot» vielleicht bis ins Schwarze Meer?

Das Programm gestalten Ludovic Van Hellemont und Tatjana Toulankina (Klavier und Ondes Martenot) sowie Lars Werdenberg (Rezitation) mit Werken von Beethoven, Schubert, Messiaen, Ligeti, Kurtág und Werdenberg sowie Texten von Artur Cflisch und anderen am Sonntag, 6. Juni, um 17 Uhr im Calvinhaus an der Baslerstrasse 226. Um den aktuellen Vorgaben des BAG entsprechen zu können, bitten wir um Anmeldung auf Tel. 061 481 30 11 oder auf www.refallschwil.ch – hier ist auch das Saisonprogramm «Musik und Wort» 2021 bereitgestellt.

John P. MacKeown,
reformierte Kirchgemeinde



EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE
ALLSCHWIL-SCHÖNENBUCH

Einladung zur

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 14. Juni 2021, 19.30 Uhr, Calvinhaus

Traktanden

- 1) Protokoll der Versammlung vom 9. November 2020
- 2) Rechnung 2020:
Erläuterung, Revisorenbericht, Genehmigung
- 3) Informationen der Kirchenpflege
- 4) Diverses

Die Sitzungsunterlagen liegen in Kirche und Calvinhaus auf und können unter www.refallschwil.ch abgerufen werden.

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

So, 30. Mai, 10.30 h: Eucharistiefeier.

Mo, 31. Mai, 19 h: Rosenkranzgebet.

Mi, 2. Juni, 9 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 30. Mai, 11 h: Eucharistiefeier

(ital.).

17.30 h: Eucharistiefeier.

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH

So, 30. Mai, 9.15 h: Eucharistiefeier.

Di, 1. Juni, 19 h: Rosenkranzgebet.

Do, 3. Juni, 19 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 30. Mai, 10 h: Christuskirche,

Hannah Treier, Gottesdienst mit Klein und Gross.

So, 6. Juni, 10.45 h: Dorfkirche

Schönenbuch, Hannah Treier, Vikarin.

Morgenbesinnung, jeden Donnerstag um 9 Uhr, Wochengottesdienst für Frauen.

Weitere Veranstaltungen

Lange Nacht der Kirchen. Ankommen, Kultur geniessen und weitergehen.

Fr, 28. Mai, 21–23 h: Christuskirche.

HolzBauWelt. Sa, 29. Mai, 10–16 h: Calvinhaus, Anmeldung erforderlich.

IdeenKaffee. Do, 3. Juni, 14 h: Calvinhaus

Musik und Wort. So, 6. Juni, 17 h: Calvinhaus, Ludovic van Hellemont und Tatjana Toulankina, Klavier und Ondes Martenot, Lars Werdenberg,

Rezitation, Anmeldung möglich.

Glauben12. Di, 8. Juni, 15.30 h: Calvinhaus.

Taizé-Gebet. Mi, 9. Juni, 19 h: Kirchli.

Vorschau

Kirchgemeindeversammlung. Mo, 14. Juni, 19.30 h: Calvinhaus.

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 30. Mai, 10 h: Eucharistiefeier in der Alten Dorfkirche.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 29. Mai, 10.15 h: römisch-katholischer Gottesdienst unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 28. Mai, 16–18 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.

So, 30. Mai, 10 h: Gottesdienst mit Untj (Biblischer Unterricht für Teens ab 7. Klasse). Alle Infos bei heatherwren2@gmail.com.

Do, 3. Juni, 8.45 h: Ladies Inspire. Alle Infos bei bea.gland@bluewin.ch und iris.zerweck@bluewin.ch.

Fr, 4. Juni, 16–18 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com. 19 h: KCK Plus (für alle Teens ab Sek./6.Klasse). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.

So, 6. Juni, 10 h: Gottesdienst mit Film und Talk (für Kids ab 10 Jahren, ein spannender Film mit anschliessender Diskussion).

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Klaus KISTLER
Bild- und Steinhauerei AG

Hegenheimerstrasse 34 in
Allschwil Dorf beim Friedhof
Telefon 061 481 36 44
www.klauskistler.ch

**Kunsthand-
werkliches
Grabmal**

Gestaltung von Grabsteinen
und Beschriftungen von Urnen-
wandplatten sowie Familien-
und Gemeinschaftsgräbern.



Jubla

Jetzt Anmelden fürs Sommerlager



Wie schon im letzten Jahr erwartet die Teilnehmenden ein Sommerlager mit Spiel und Spass.

Foto zVg

Jungwacht und Blauring Allschwil laden zum alljährlichen Sommerlager ein. Dieses Jahr folgen sie vereint den Spuren der Schweizer Geschichte und lernen vielleicht den ein oder anderen Nationalhelden kennen. Wie jedes Jahr warten wie-

der viele spannende Abenteuer auf die Teilnehmenden.

Die Leiterinnen und Leiter bereiten sich seit Dezember mit grosser Vorfreude auf das Lager vor. In das bevorstehende Abenteuer nehmen sie alle tapferen Kinder und

Jugendliche im Alter von sechs bis 16 Jahren mit.

Am Samstag, 3. Juli, brechen sie zu ihrem Haus in Grimentz (VS) auf. Das Sommerlager dauert zwei Wochen bis am 17. Juli – dann kommen sie wieder in Allschwil an. Höhepunkte des Lagers werden die Geländespiele, Sportturniere, Wanderungen, Abende am Lagerfeuer und grosse Wasserballonschlachten sein. Spiel, Spass und Abenteuer sind also garantiert! Die Sommerlager von Jungwacht und Blauring Allschwil sind den Vorschriften von Jugend und Sport unterstellt. Das Leitungsteam ist ebenfalls durch Leiterkurse ausgebildet. Dies bietet die nötige Basis für erfolgreiche und sichere Ferienlager.

Weitere Infos zur Anmeldung sowie die Lagerzeitung sind auf der Homepage www.jubla-allschwil.ch zu finden. Anmeldeschluss ist der 19. Juni.

Sabrina Schmid und Lea Steiner,
Jungwacht Blauring Allschwil

Frauenvereine

Traditionelle Maiandacht

Traditionsgemäss feiern die katholischen Frauenvereine in Allschwil jeweils mit dem katholischen Frauenverein in Oberwil gemeinsam eine Maiandacht. Leider konnte dieser Anlass dieses Jahr nicht unter einem Dach stattfinden, da nur 50 Personen in einer Kirche gestattet sind. So feierten am Dienstag, 18. Mai, die Frauenvereine St. Theresia und St. Peter und Paul in Allschwil und der Frauenverein in Oberwil zur gleichen Zeit getrennt in zwei Kirchen Maiandacht.

Der Monat Mai steht im Zeichen von Maria der Mutter Jesu. Im Gottesdienst dachten die Frauenvereine über das Leben von Maria nach. Was war sie für eine Frau? Welche Fragen, Zweifel, Ängste hatte sie?

Maria war eine besondere Frau, eine starke Frau, die sich ganz auf Gott eingelassen hat. Sie hat zugelassen, dass Gott in ihr Leben einbricht. Sie hat sich in eine grosse Unsicherheit begeben. Dadurch konnte in ihr Neues entstehen und wachsen. Maria durchlebte auch Zweifel, Unverständnis und Scheitern. So kann sie Beispiel und Vorbild für uns alle sein.

Schwester Bonifatia hat mit dem Vorstand des Frauenvereins St. Peter und Paul diesen eindrücklichen Gottesdienst gestaltet, an dem circa 45 Personen teilnahmen. Neben dem Altar leuchteten viele Kerzen, die stellvertretend für Freuden und Sorgen brannten.

Leider konnte nach dem Gottesdienst nicht wie gewohnt das gesellige Beisammensein gepflegt werden. Der Frauenverein St. Peter und Paul hofft, dass dies nächstes Jahr wieder möglich sein wird, und freut sich auf die Maiandacht 2022 in Oberwil.

Monique Dreier für den Vorstand
des Frauenvereins St. Peter und Paul

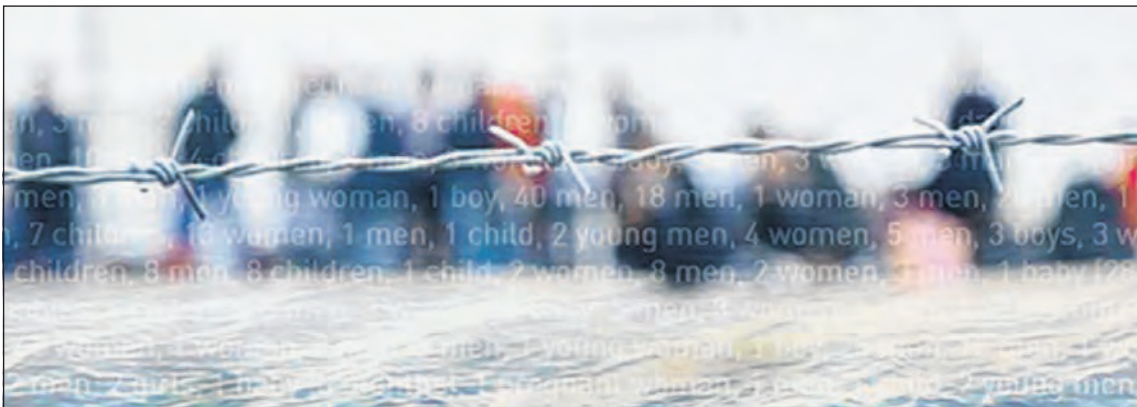


Bei der Andacht leuchteten neben dem Altar viele Kerzen.

Foto zVg

Flüchtlingstage

«Beim Namen nennen»



Am 19. und 20. Juni soll in Basel auf das Leid von Flüchtlingen aufmerksam gemacht werden.

Foto zVg

Seit 1993 sind über 44'000 Menschen beim Fluchtversuch nach Europa gestorben. Die meisten sind im Mittelmeer ertrunken. Andere wurden erschossen, sind erstickt: Männer, Frauen, Jugendliche, Kinder, Babys.

An den Aussengrenzen Europas und in Nordafrika leben aktuell hunderttausende Menschen in erbärmlichen Flüchtlingscamps unter katastrophalen Bedingungen. Besonders auf den griechischen Inseln ist die Situation dramatisch. Die Coronapandemie verschärft die Situation zusätzlich.

Im Rahmen des Projekts «Beim Namen nennen», das von verschie-

denen Organisationen hauptsächlich mit kirchlichem oder NGO-Hintergrund getragen wird, werden die Namen und Todesumstände dieser Menschen auf Stoffstreifen geschrieben. An den diesjährigen Flüchtlings Tagen (19. und 20. Juni) werden die Streifen vor der Elisabethenkirche in Basel aufgehängt.

Wenn Sie Ihre Betroffenheit ausdrücken wollen, lädt die römisch-katholische Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch Sie ein, die Streifen zu beschriften. Die Aktion findet statt am Dienstag, 1. Juni, von 14 bis 16 Uhr, am Donnerstag, 10. Juni, von 17 bis 19 Uhr, und Donnerstag, 17. Juni von 14 bis 16

Uhr im Pfarreisaal Peter und Paul an der Baslerstrasse 49.

Am 19. und 20. Juni werden die Namen der Verstorbenen und die Umstände ihres Todes unter anderem von Vertreterinnen und Vertretern aus Allschwil und Schönenbuch in der Elisabethenkirche in Basel vorgelesen. Eine Anmeldung für die Schreibstube ist notwendig beim Sekretariat der römisch-katholischen Kirchgemeinde unter 061 485 16 16 oder info@rkk-as.ch. Wir danken Ihnen, wenn Sie mit uns Ihre Betroffenheit ausdrücken!

Eveline Beroud,
Sozialarbeiterin römisch-katholische
Kirchgemeinde

«Meine Wünsche wurden sehr gut erkannt und umgesetzt»

Sylvia Schultheiss aus Riehen wollte kein vergoldetes Bad, sondern eine pflegeleichte und barrierefreie Wohlfühl-Loose. Die Schaub AG MuttENZ erkannte die Bedürfnisse richtig und hat Ihr Wunschbad in die Tat umgesetzt.



Sylvia Schultheiss ist zufrieden mit Ihrem Wunschbad.

VOR DEM UMBAU

Wie sind Sie auf die Schaub AG aufmerksam geworden?

Durch eine Publi-reportage in der Tagespresse. Die gezeigten Bilder vermittelten mir das Gefühl, dass es sich um schöne, alltagstaugliche Bäder handelt – nicht um künstlich inszenierte Ausstellungsbäder.

Warum wollten Sie Ihr Badezimmer umbauen?

Im Hinblick auf die Zukunft sollte alles möglichst barrierefrei und pflegeleicht werden. Denn ich will so lange wie möglich in meiner Wohnung bleiben.

Was war ausschlaggebend für eine Vergabe an uns?

Einer der Mitbewerber wollten mein Bad vergolden. Natürlich wollte ich ein elegantes Bad, jedoch nicht von allem nur das teuerste und exklusivste. Bei der Schaub AG habe ich mich verstanden gefühlt. Meine Wünsche wurden richtig erkannt und entsprechend umgesetzt.

Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

Ja, mehr als das. Das Bad gefällt mir gut und praktisch ist es obendrein.

Was waren Ihre Wünsche an die Schaub AG?

Ich wollte alles aus einer Hand. Ein Ansprechpartner der sich um alles kümmert von der Planung bis zur Schlussreinigung.

«Das Bad ist jetzt schön hell und es hat keine unnötigen Ecken und Kanten mehr.»

Wie konnten Sie sich vorstellen, wie Ihr Badezimmer aussehen wird?

Die Visualisierungen welche Frau Bachofner erstellt hat, haben mir sehr geholfen. Zudem haben diese aufgezeigt, dass meine Ideen verstanden wurden und entsprechend meinen Vorstellungen geplant wird.

Wie haben Sie Ihre neuen Badezimmer-Elemente zusammengestellt?

Aufgrund der Visualisierungen und der vorbereitenden Gespräche war beim Aussuchen der Produkte in der Musterausstellung schon fast

ziemlich alles klar. Ich habe dann recht schnell entscheiden können und meine Auswahl nie bereut.

WÄHREND DES UMBAUS

Wie lange dauerte der Umbau?

Da die Handwerker aufgrund der Pandemie nicht parallel arbeiten konnten, musste etwas mehr Zeit eingeplant werden. Schlussendlich dauerten der Umbau 15 Arbeitstage – also genau wie vorab terminiert.

Wie haben Sie es empfunden, jeden Tag immer wieder andere Handwerker im Haus zu haben?

Alle involvierten Handwerker waren sehr anständig. Alle haben vor dem Feierabend den Korridor und das Treppenhaus gereinigt. Es war immer sehr angenehm und entspannt für mich.

Wie viele Leute waren jeweils vor Ort?

Es war jeweils immer nur eine Firma am Arbeiten, dies war der Corona-Situation geschuldet und wurde vorgängig auch so kommuniziert.

Konnten Sie in der Zeit des Umbaus Ihr Badezimmer benutzen?

Ich konnte auf das zweite Bad ausweichen.

NACH DEM UMBAU

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem neuen Bad?

Ich bin sehr zufrieden. Die neue Beleuchtung ist super. Das Bad ist jetzt schön hell und es hat keine unnötigen Ecken und Kanten mehr.

Gibt es etwas, was Sie besonders erwähnen möchten?

Die bodenebene Dusche ist sehr angenehm, besonders weil nicht



von Anfang an sicher war, ob sie wirklich bodeneben werden würde. Glücklicherweise war der bestehende Ablauf der ehemaligen Badewanne tief genug.

Würden Sie rückblickend etwas anders machen bei einer Badsanierung?

Nein, ich würde es genau so wieder machen. Ich musste lediglich den Auftrag erteilen, die Produkte auszusuchen und den Starttermin vereinbaren. Um den Rest hat sich Herr Bachofner und sein Team gekümmert.



SCHAUB AG MUTTENZ

Birsstrasse 15
4132 MuttENZ
Telefon 061 377 97 79

www.schaub-muttENZ.ch



Sportklettern Juniorinnen U14

Der fünfte Schweizer Meistertitel ist ein besonderer

In Niederwangen steht Nina Hentschel nach starken Leistungen erstmals in der Lead-Disziplin ganz oben.

Von Jens Hentschel*

Nach ihrem Sieg beim ersten nationalen Wettkampf im März im Bouldern konnte die 13-jährige Nina Hentschel am letzten Samstag bereits ihren 5. Schweizer Meistertitel im Sportklettern feiern. Trotzdem ist dieser Titel für die Allschwilerin etwas Besonderes, da es nach drei Triumphen in der Disziplin Speed und einem im Bouldern ihr erster Titel in der Disziplin Lead ist. Damit hat sie nun in allen Einzeldisziplinen des Sportkletterns mindestens einen Titel gewonnen.

Die Meisterschaft fand in Niederwangen bei Bern statt und es waren 26 Athletinnen in ihrer Kategorie am Start. Nach den beiden Qualifikationsrouten gab es mit Julia Rasmussen und Nina Hentschel gerade mal zwei Athletinnen, die beide Routen bis zum Top durchsteigen konnten. Im Finale konnte die Allschwilerin dann aber als einzige die ganze Route durchsteigen und sicherte sich damit mit dem maximal möglichen



Auf dem Weg zum Top: Nina Hentschel war in Niederwangen nicht zu bremsen.

Foto SAC/davidschweizer.ch



Freude nach der Siegerehrung: Stolz präsentiert die Allschwilerin Goldmedaille und Siegesurkunde.

Foto Jens Hentschel

Ergebnis von drei Tops in drei Routen verdient den Schweizer Meistertitel.

Die Genferin Rasmussen wurde Zweite und Camilla Müller aus Murten belegte den dritten Platz.

Bereits an diesem Wochenende steht mit der Schweizer Meisterschaft im Bouldern in Domat/Ems GR bereits der nächste wichtige Wettkampf auf dem Programm. Dann heisst es wieder Daumendrücken für Nina Hentschel.

*Vater von Nina Hentschel

Möchten Sie das Allschwiler Wochenblatt jeden Freitag in Ihrem Briefkasten?



Jahresabo
für Fr. 77.-
(übrige Schweiz
für Fr. 84.-)
bestellen

Ich abonniere das Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch





GEHEIMNISSE GESTÄNDNISSE ANEKDOTEN

Rahel Koerfgen, Benjamin Rosch et al.

Aus dem Nähkästchen

Prominente Plaudereien

112 Seiten, kartoniert, 978-3-7245-2480-9

CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Top 5 Belletristik

1. **Boni Koller, Daniel Frick**
[1] (Illustrationen)
Globi und Roger
Kinderbuch | Orell Füssli
Kinderbuch Verlag
2. **Juli Zeh**
[3] Über Menschen
Roman | Luchterhand
Literaturverlag
3. **Martin Walker**
[2] Französisches Roulette
Kriminalroman | Diogenes Verlag
4. **Judith Hermann**
[4] Daheim
Roman | S. Fischer Verlag
5. **Raphael Zehnder**
[-] Müller und
die Schützenmatte
Basler Kriminalroman |
Emons Verlag

Top 5 Sachbuch

1. **Sahra Wagenknecht**
[3] Die Selbstgerechten
Politik | Campus Verlag
2. **Tanja Grandits**
[5] Tanja Vegetarisch
Kochbuch | AT Verlag
3. **Florianne Koechlin**
[-] Von Böden die
klingen und
Pflanzen die tanzen
Natur | Lenos Verlag
4. **Gäll, du findsch mi nid?**
[1] E Fasnachtswimmelbuech
Wimmelsachbuch |
Verein Fasnachtshuus Basel
5. **Auf dem hellen Hügel**
[-] Das Basler Stadtquartier
Bruderholz
Basiliensia | Neutraler
Quartierverein Bruderholz

Top 5 Musik-CD

1. **Viviane Chassot**
[1] Pure Bach –
Akkordeon
Klassik | Prospero
2. **Albrecht Mayer**
[2] Mozart –
Works For Oboe
And Orchestra
Klassik | DGG
3. **Sting**
[4] Duets
Pop | Interscope
4. **Bob Dylan**
[-] 1970
Pop | Sony | 3 CDs
5. **Ella Fitzgerald**
[5] The Lost Berlin Tapes
Jazz | Verve

Top 5 DVD

1. **Besser wird's nicht**
[2] Sam Neill,
Miranda Richardson
Spielfilm | Koch Media DVD;
Koch Media Home Entertainment
2. **The Undoing**
[-] Nicole Kidman, Hugh Grant
Serie | Universal Pictures
Switzerland; WBHE
3. **Ku'damm 63**
[-] Claudia Michelsen,
Maria Ehrich
Serie | Rainbow
4. **The United States
vs. Billie Holiday**
[4] Andra Day (Hauptrolle),
Lee Daniels (Regie)
Musikfilm | Ascot Elite Home
Entertainment
5. **Der geheime Garten**
[5] Colin Firth, Julie Walters
Spielfilm | Studiocanal

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 21/2021

Mitwirken bei der Neugestaltung des «Pärkli» am Tulpenweg

Das «Pärkli» am Tulpenweg soll nach Abzug des Baubüros Baslerstrasse wieder den Einwohnerinnen und Einwohnern von Allschwil zur Verfügung stehen. Die Gemeinde Allschwil lädt alle Interessierten ein, sich an verschiedenen Veranstaltungen auf dem Platz beim Tulpenweg in die geplante Neuausrichtung des Ortes einzubringen. Was sind die Bedürfnisse des Quartiers? Wie soll der Ort in Zukunft genutzt und gestaltet werden?

Im Moment stehen im Park beim Tulpenweg (Ecke Baslerstrasse/Parkallee) noch Baucontainer von den Arbeiten an der Baslerstrasse. Diese Baucontainer werden jedoch in den nächsten Wochen entfernt. Unterstützt vom Büro «Denkstatt sàrl» aus Basel wird in diesem Sommer ein partizipativer Aktivierungsprozess stattfinden; dabei kann sich die Allschwiler Bevölkerung in die Reaktivierung und Neuausrichtung des Ortes einbringen.

Unter dem Motto «Tulpe, was bist du? Was kannst du?» werden in nächster Zeit vier Veranstaltungen auf dem Platz beim Tulpenweg durchgeführt. Mit Hilfe der Teilnehmenden sollen Ideen gesammelt und getestet werden, um herauszu-

finden, wie der Ort zukünftig am besten genutzt werden kann. Weiter werden diverse Vereine und Organisationen direkt kontaktiert und dazu eingeladen, sich in den Prozess einzubringen.

Veranstaltungsprogramm

1. Tulpe, was machst du?

Wann: Samstag, 12. Juni 2021, 10 bis 13 Uhr

Was: Kennenlernen, Info, Austausch

Folgendes wird geboten: Wir setzen verschiedene Setzlinge, Stauden und Sträucher in Töpfe und in die Grünfläche vor Ort ein. Es gibt Gugelhupf und Kuchen.

2. Tulpe, wie spielst du?

Wann: Donnerstag, 17. Juni 2021, 14 bis 17 Uhr

Was: Spiel, Bewegung und Austausch

Folgendes wird geboten: Wir bauen Hocker vor Ort und spielen auf dem Platz, es gibt Zvieri, Sirupbar und Glace.

3. Tulpe, wie tanzt du?

Wann: Freitag, 25. Juni 2021, 17 bis 20 Uhr

Was: Verweilen und Austausch

Folgendes wird geboten: Meet and Greet an der Tulpenbar mit Live-Musik und Drinks

Die Gemeinde Allschwil lädt alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner von Allschwil zu den verschiedenen Veranstaltungen auf dem Platz beim Tulpenweg ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die aktuellsten Corona-Massnahmen werden selbstverständlich eingehalten. Ist ein Anlass nicht oder nur in einer anderen Form durchführbar, so wird dies rechtzeitig auf der Gemeindeforum allschwil.ch bekannt gegeben.

Ebenfalls wird am 4. September 2021 ein Tulpenwegplatz-Fest stattfinden, wozu alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Weitere Infos zum Anlass werden im AWB und auf weiteren Kanälen publiziert.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Jan Bachofer, Projektleiter Entwerfen Planen Bauen, Tel. 061 486 25 60,
E-Mail: jan.bachofer@allschwil.bl.ch

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt (BRU)

Bring- und Holtag vom 21. Juni verschoben

Die aktuelle Lage mit Einschränkungen des öffentlichen Lebens im Rahmen der Corona-Krise zwingt die Organisatoren des Allschwiler Bring- und Holtages zu einer neuerlichen Verschiebung des beliebten Anlasses. Die für den 21. Juni 2021 im Gemeindegarten geplante 24. Austragung findet neu an einem noch zu bestimmenden Ersatztermin nach den Sommerferien statt. Das neue Datum wird frühzeitig mitgeteilt.

Ersatz Wasserleitung Obertorweg, Judengässli, Rieschweg

Die Wasserleitungen im Obertorweg (Teilstrecke Stegmühleweg bis Judengässli), im Judengässli (Teilstrecke Obertorweg bis Liegenschaft 35) und Rieschweg (Liegenschaft 4 bis Obertorweg) weisen altersbedingte Schäden auf und werden ersetzt. Gleichzeitig werden die Primeo Energie den Elektroblock und die IWB die Gasleitung teilweise ersetzen. Nach den Grabarbeiten werden die Randabschlüsse saniert und der Deckbelag ersetzt. Das Projekt wird in 5 Etappen ausgeführt.

Unternehmen:

Tozzo AG, Bubendorf

Baubeginn:

1. Juni 2021

Bauende:

Ende November 2021

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Daniel Papp, Tel. 061 486 25 67 oder daniel.papp@allschwil.bl.ch.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt
Abteilung Regiebetriebe

Bestattung

Mills, Adrian

* 24. Februar 1964

† 7. Mai 2021

aus dem Vereinigten Königreich wohnhaft gewesen in Allschwil, Baslerstrasse 50

Zivildienst im Freizeithaus Allschwil

Wir suchen ab dem 6. September 2021 für unseren Betrieb eine humorvolle und aufgestellte Persönlichkeit, die ihren Zivildienst bei uns absolvieren möchte. Das Freizeithaus bietet für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein umfangreiches Freizeitangebot an: Offene Treffs zu fixen Öffnungszeiten, Werk- und Spielangebote, eine gute Infrastruktur samt einer grossen Aussenanlage mit Bewegungsmöglichkeiten und dem Tierbereich. Weiter finden im Jahresablauf diverse Veranstaltungen wie Theater, Konzerte und Kurse statt.

Ihr Betätigungsfeld ist die Betreuung von Kindern und Jugendlichen während der Öffnungszeiten, Mithilfe bei Projekten und Veranstaltungen, Mitarbeit hinter der Theke und in der Küche. Am Morgen erledigen Sie vor allem Unterhalts- und Reinigungsarbeiten, kleinere Reparaturen sowie Transporte

mit dem betriebseigenen Fahrzeug.

Wir erwarten von Ihnen Freude im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, handwerkliche Fähigkeiten (abgeschlossene Berufsausbildung von Vorteil), Bereitschaft für Abend- und Wochenenddienste sowie einen PW-Fahrausweis. Wenn Sie für mindestens drei Monate den Zivildienst bei uns absolvieren wollen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Schicken Sie uns Ihre Unterlagen auf folgende E-Mail: peter.back@allschwil.bl.ch

Kinder jugend Familien
Freizeithaus
Allschwil



Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

052/0951/2018 Bauherrschaft: Voggensperger Renate und Markus, Neuweilerstrasse 31a, 4123 Allschwil. – Projekt: Um- und Ausbau Wohnhaus/Zweckänderung: alt Schreinerei in neu Wohnhaus, Parzelle B452, Neuweilerstrasse 23, 4123 Allschwil. – Neuaufgabe: zusätzliche Vordächer und neue Lage Balkon. – Projektverantwortliche Firma/Person: Kroepfli Charles Architekt, Socinstrasse 35a, 4051 Basel.

022/0460/2021 Bauherrschaft: Hofmann Philippe und Hofmann-Wiggenhauser Beatrice, Ochsen-gasse 16, 4123 Allschwil. – Projekt: Um-, An- und Ausbau Einfamilienhaus mit Carport, Parzelle B19, Wirtsgartenweg 24, 4123 Allschwil. – 2. Neuaufgabe: geändertes Projekt. – Projektverantwortliche Firma/Person: Stöcklin + Greuter Architekten AG, Greuter Oliver, Talholzstrasse 24, 4103 Bottmingen.

042/1015/2021 Bauherrschaft: Kübler AG, Stauseeweg 4, 4203 Grellingen. – Projekt: Umbau und Erweiterung Bäckerei-Verkaufsladen mit Café, Parzelle A1027, Baslerstrasse 176, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: H&F Consulting und Sup-

port GmbH, Vogel Friedrich, Murracherstrasse 5, 5722 Gränichen.

043/1018/2021 Bauherrschaft: Werdenberg Hans-Rudolf, Hegenheimerstrasse 21, 4123 Allschwil. – Projekt: Fassadenänderung, Parzelle B1745, Baslerstrasse 20/22, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Werdenberg Hans-Rudolf, Hegenheimerstrasse 21, 4123 Allschwil.

044/1034/2021 Bauherrschaft: Flückiger-Bulloni Angela und Flückiger Thomas, Traubenweg 16, 4123 Allschwil. – Projekt: Kamin für Cheminée-Ofen, Parzelle B1789, Traubenweg 16, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Fűrparadies GmbH, Hertnerstrasse 17, 4133 Pratteln.

045/1051/2021 Bauherrschaft: Kistler Klaus, Hegenheimerstrasse 34, 4123 Allschwil. – Projekt: Fassadenänderung, Parzelle B2919, Hegenheimerstrasse 34, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Egger Martino, Haltin-genstrasse 27, 4057 Basel.

046/1055/2021 Bauherrschaft: Bau- und Umweltschutzdirektion Kanton Basel-Landschaft, Hochbauamt, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal. – Projekt: Provisorische Turnhalle, Parzelle A1285, Lettenweg (23), 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Charles Kroepfli Dipl. Architekt

HTL/SIA GmbH, Socinstrasse 35a, 4051 Basel.

047/1067/2021 Bauherrschaft: Eisenmann RE International AG, Eisenmann Josef, Lettenweg 78, 4123 Allschwil. – Projekt: Dachausbau/4 Dachflächenfenster, Parzelle A1708, Lettenweg 78, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Eisenmann RE International AG, Eisenmann Josef, Lettenweg 78, 4123 Allschwil.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufgabe.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchs-Pläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen nach wie vor gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau-Raumplanung-Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag/Mittwoch/Freitag 14 bis 17 Uhr oder

nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 061 486 26 07).

Bitte beachten Sie, dass es infolge Umsetzung der Schutzvorgaben des Bundesamtes für Gesundheit zu Wartezeiten kommen kann.

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens 7. Juni 2021 (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rhein-str. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

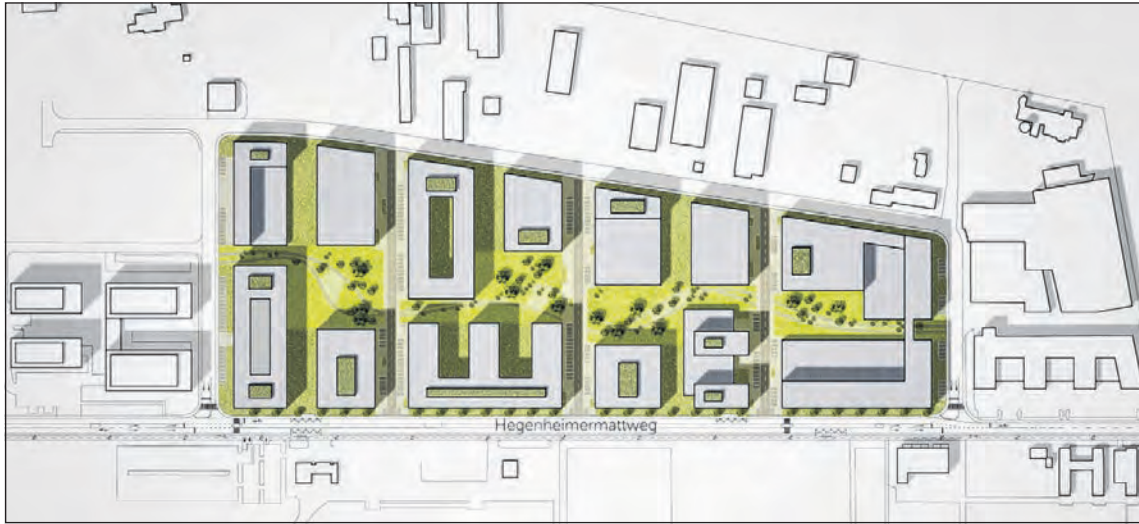
Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt

Separatsammlungen und Shredderdienst 2021

	Grobsperrgut	Kunststoff	Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall	Shredderdienst			
	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1-4		Sektoren 1-4	Sektor			
								1	2	3	4
Juni	2.	1./15./29.	2./9./16./23./30.	3./10./17./24.	19.	FC Allschwil	—	7.	14.	21.	28.
Juli	7.	13./27.	7./14./21./28.	1./8./15./22./29.	22.	Firma Lottner AG	—	—	—	—	—
Aug.	4.	10./24.	4./11./18./25.	5./12./19./26.	21.	CEVI	18.	2.	9.	16.	23.
Sept.	1.	7./21.	1./8./15./22./29.	2./9./16./23./30.	16.	Firma Lottner AG	—	6.	13.	20.	27.
Okt.	6.	5./19.	6./13./20./27.	7./14./21./28.	14.	Firma Lottner AG	—	4.	11.	18.	25.
Nov.	3.	2./16./30.	3./10./17./24.	4./11./18./25.	13.	Jungwacht/Blauring	10.	1.	8.	15.	22.
Dez.	1.	14./28.	1./15./29.	2./16./30.	11.	FC Allschwil	—	6.	13.	20.	21.
Telefon-Hotline am Sammeltag											
	SRS AG 061 482 02 02	Lottner AG 061 386 96 66	Saxer AG 061 332 00 22		Vereinssammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		SRS AG 061 482 02 02	Jos. Schneider AG 061 486 90 40			

Historisch wertvolle Trennung von Gewerbe- und Grünflächen im Bachgrabengebiet bleibt erhalten



Das BaseLink-Areal kombiniert moderne Architektur mit einem ausgedehnten zentralen Grünraum. Auf dem Grundriss befindet sich rechts am Bildrand die Grenze zur Stadt Basel.

Grafik BaseLink

Sinnvolle Verdichtung gegen Dichtestress: Bund und Kantone schreiben es vor, die Gemeinde setzt es um. Im Bachgrabengebiet herrscht seit den 1980er-Jahren eine funktionale Trennung zwischen Gewerbegebiet und einem Grüngürtel mit Sportplätzen. Mit den Bauprojekten im BaseLink-Areal soll Grün nun vermehrt auch im Gewerbegebiet selbst Einzug halten.

Zwischen Dorf, Gartenbad, Dorfbach und Landesgrenze eingebettet liegt das Filetstück Bachgraben – ein Paradebeispiel für die funktionale Trennung von Siedlungsräumen. Rechts des Hegenheimermattwegs (Blickrichtung Basel) erstreckt sich ein Grüngürtel mit Sportplätzen, der Promenade auf dem Bachgraben, dem Freizeithaus und dem Gartenbad. Freizeit und Erholung ist dort auch in Zukunft angesagt, abgesichert durch eine jahrzehntealte Gemeindestrategie. Bereits in den 1980er-Jahren wurde die weitläufige Zone für diese Nutzung reserviert. Es war ein weitsichtiger Entscheid des damaligen Gemeinderates mit seinem Präsidenten Dr. Werner Klaus. Das Gegenstück liegt auf der anderen Strassenseite in Richtung Landesgrenze zu Frankreich: Im dortigen Gewerbegebiet ist Platz für Arbeit und Erfindergeist.

Weiterentwicklung des Gewerbegebiets

Die sichtbarste Entwicklungsdynamik herrscht zurzeit auf dem sogenannten BaseLink-Areal nahe

der Stadtgrenze. Dort wird auf 16 Baufeldern mit einer Bodenfläche von insgesamt 75'000 Quadratmetern die Transformation von der früheren Zwischennutzung mit Kleingärten hin zu einem Innovationspark mit Schwerpunkt Life Sciences, Public Health, Biotech sowie Informations- und Kommunikationstechnik vorangetrieben: Lehre, Forschung und hochentwickeltes Gewerbe treffen hier aufeinander und werden auf Basis eines Masterplans bewusst miteinander vernetzt. Angestossen hat diese Entwicklung vor gut einem Jahrzehnt das BSB (Bürgerspital Basel), in dessen Besitz weite Teile des Areals sind.

BaseLink-Areal erhält grünen Korridor

Dass vor gar nicht allzu langer Zeit auf dem Areal noch Gemüse gezogen wurde, soll nicht vergessen gehen, denn das Bedürfnis nach Grünraum und einer hohen Aufenthaltsqualität bleibt. Im Innenraum der angrenzenden Baufelder auf dem BaseLink wird dem Rechnung getragen: Ein zentraler, öffentlich zugänglicher Grünstreifen fungiert künftig als Erholungsraum und Verbindungsbrücke zwischen den Einrichtungen. Gleichzeitig kann die Fläche als umweltfreundliche Durchgangspassage für den öffentlichen Fuss- und Veloverkehr genutzt werden.

Parc des Carrières erweitert Aufenthaltsqualität

Auf der französischen Seite, in Velodistanz zum Bachgrabengebiet, entsteht zurzeit der Parc des Carrières, eine ehemalige Kiesabbaufläche, die im Rahmen der Internationalen Bauausstellung IBA Basel renaturiert wird. Auf zwölf Hektar wird die ursprüngliche Flora und Fauna wiederhergestellt, unter anderem durch die Bepflanzung mit 700 einheimischen Büschen und Bäumen. Von dieser grünen Oase vor den Toren der städtischen Agglomeration profitiert auch die Allschwiler Bevölkerung – und nicht zuletzt die neuen Arbeitskräfte, die das nahe BaseLink-Areal schon bald zum Leben erwecken. Sie werden den Parc des Carrières in der Mittagspause zu Erholungszwecken nutzen können. Die klare funktionale Trennung der Siedlungsräume auf dem Bachgrabengebiet in Grün- und Gewebezonen ist auch im Sinn der von der Schweizer Politik lange beschlossenen Strategie der Nachverdichtung von bestehenden bebauten Flächen. Dadurch wird verhindert, dass Fruchtflächen oder gar Wald und Wiesen einzont werden. Durch die Weiterentwicklung des Gewerbegebiets im Bachgraben finden Investoren und Bauwillige dort das Umfeld und die Infrastruktur, die sie benötigen. Die Steuereinnahmen wiederum sichern der Gemeinde nachhaltige Reserven für viele andere wichtige Projekte.



Arbeiten, begegnen, bewegen, erholen: Das BaseLink-Areal soll keine Betonwüste werden, sondern ein vernetzter Raum mit viel Grün und nachhaltiger Umwelt- und Aufenthaltsqualität.

Visualisierung BaseLink



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Im Rahmen einer Nachfolgeregelung infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers suchen wir per 1. Juni 2021 oder nach Vereinbarung eine/n

Gruppenleiter/in Hauswarte (100%)

Ihre Hauptaufgaben umfassen

- Fachliche und personelle Führung der Hauswarte/Hauswartinnen
- Planung und Koordination der Arbeiten für Hauswarte/Hauswartinnen und Fachleute Betriebsunterhalt
- Administrative Arbeiten im Auftrag des Abteilungsleiters
- Selbstständige Durchführungen von Kleinprojekten
- Verwalten der Betriebskosten
- Koordination und Bestellungen der Betriebsmittel, Geräte und Maschinen
- Kontrolle der Mitarbeitenden Reinigung nach Bedarf
- Koordination der Vereinseinteilungen
- Mithilfe und Stellvertretungen von Hauswarten/Hauswartinnen
- Mithilfe bei Supportleistungen für Veranstaltungen nach Bedarf
- Schliess- und Kontrollgänge (Pikettdienst)
- Planung und Führung der Ausbildung der Lernenden Fachmann/-frau Betriebsunterhalt

Wir erwarten von Ihnen

- Abgeschlossene Ausbildung als Hauswart/in mit eidg. Fachausweis
- Weiterbildung im Bereich Führung und mehrere Jahre Führungserfahrung
- Erfahrung in grossflächiger Reinigung und Reinigungstechnik
- Gute handwerkliche Allrounder-Fähigkeiten
- Planungs- und Organisationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und Humor

Wir bieten Ihnen

- Eine herausfordernde, abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit in einem motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

René Scotzniovsky, Abteilungsleiter Facility Management, steht Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung: Tel. 061 486 25 58. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch

Offene Lehrstelle

Die Gemeindeverwaltung Allschwil bietet per 1. August 2021 noch eine letzte abwechslungsreiche und spannende Lehrstelle an.

Sind Sie kreativ, arbeiten gerne im Freien und haben Freude an der Natur? Als angehende/r

Gärtner/in EFZ

Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

werden Sie mit viel Freude die Verantwortung für den Unterhalt der Gemeindeanlagen mittragen und lernen dabei u.a.

- das Pflegen von Grünflächen,
- Baumschnitt,
- das Handhaben und die Wartung von Maschinen

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch > Verwaltung > Stellenangebote.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Die Abteilung Familienergänzende Kinderbetreuung sucht für die Betreuung von Allschwiler Tageskindern aufgeschlossene und flexible

Mitarbeiter/innen Familienergänzende Kinderbetreuung (Tagesfamilien)

Als Mitarbeiter/in Familienergänzende Kinderbetreuung (Tagesfamilie) bieten Sie einem oder mehreren Kindern eine liebevolle und familiäre Betreuung in Ihrem Zuhause. Sie unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung und gehen individuell auf ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten ein. Sie entscheiden, wann und in welchem zeitlichen Umfang (ganztags oder halbtags) Sie ein oder mehrere Kinder bei sich zu Hause betreuen möchten.

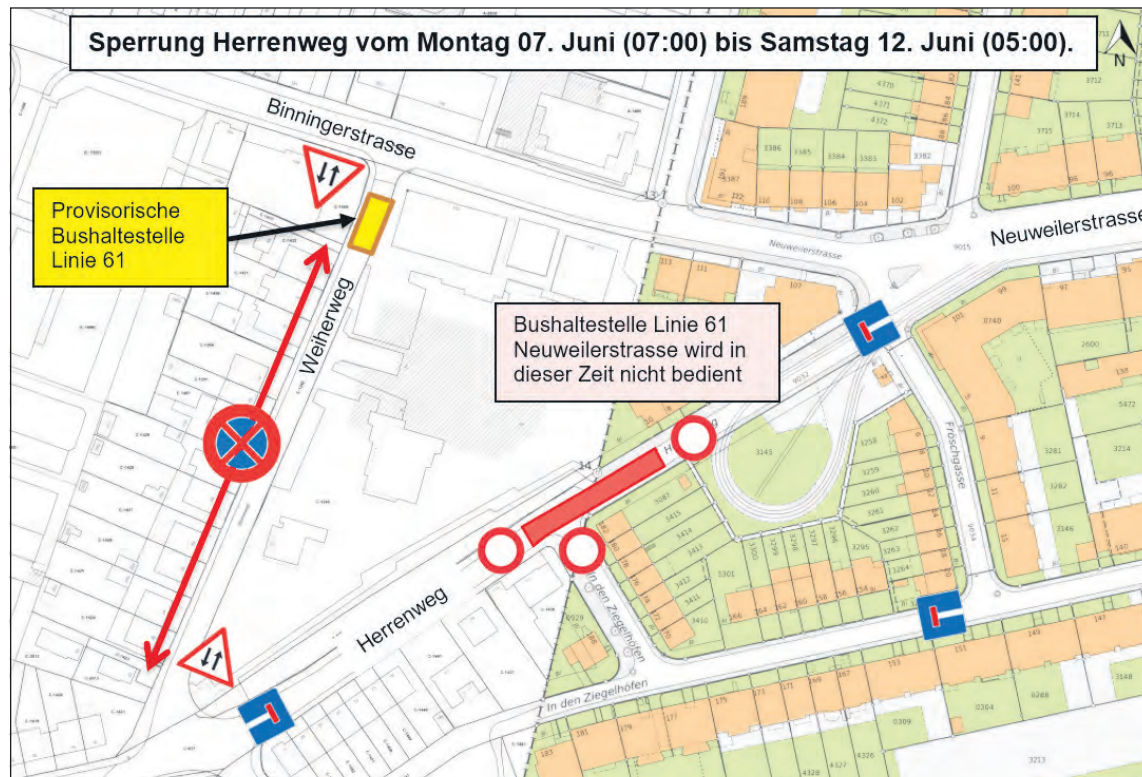
Sie bringen Erfahrung mit eigenen Kindern oder Berufserfahrung im Bereich Kinderbetreuung/Erziehung mit. Sie sind verantwortungsbewusst, belastbar, kommunikativ und zeichnen sich durch einen einfühlsamen und geduldigen Umgang mit Kindern aus. Sie sind bereit die Grundausbildung für Tagesfamilien zu absolvieren und sich regelmässig weiterzubilden. Ausserdem sprechen Sie Schweizer- oder Hochdeutsch.

Wir suchen Mitarbeiter/innen Familienergänzende Kinderbetreuung (Tagesfamilien), welche bereit sind, an Wochenenden sowie Randzeiten (früh am Morgen sowie am Abend) Kinder zu betreuen.

Es werden ausschliesslich Bewerbungen von in Allschwil wohnhaften Kandidaten/innen berücksichtigt.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte per E-Mail an: salome.sklenak@allschwil.bl.ch. Für weitere Informationen steht Ihnen Salome Sklenak, Gruppenleiterin Tagesfamilien unter Tel. 061 486 27 47 oder salome.sklenak@allschwil.bl.ch gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Sperrung Herrenweg wegen Instandstellungsarbeiten vom 7. bis 12. Juni



Für Instandstellungsarbeiten im Herrenweg ist von Montag, 7. Juni, bis Samstag, 12. Juni 2021, eine Sperrung im Abschnitt Neuweilerstrasse bis Allschwilerweg notwendig.

Die Sperrung betrifft den Individualverkehr sowie die Buslinie 61. Die Zufahrt zu den Liegenschaften im Herrenweg ist jederzeit möglich (exkl. Haus Nr. 11/11A).

Die Buslinie 61 wird in dieser Zeit über den Weiherweg umgeleitet. Im unteren Bereich (nahe Binningerstrasse) wird eine prov. Bushaltestelle eingerichtet. Die Bushaltestelle Neuweilerstrasse bei der Endstation der Tramlinie 8 wird während dieser Zeit nicht bedient. Da der Anschluss vom Tram 8 auf die Buslinie 61 nicht garantiert werden kann, ist genügend Zeit einzuplanen.

Für die Umleitung des Verkehrs durch den Weiherweg wird dieser für den Gegenverkehr freigegeben. Dazu werden die Parkplätze im Weiherweg mit einem Halteverbot aufgehoben.

Für Rückfragen:

Raphael Brändle, Rapp Infra AG
raphael.braendle@rapp.ch
Tel. 058 595 73 03

Unentgeltliche Rechtsberatung

Die Gemeinde Allschwil bietet auch 2021 eine unentgeltliche Rechtsberatung an. Ausser während der Schulferien erteilt lic. utr. iur. Hansruedi Burri in der Regel alle 14 Tage jeweils montags zwischen 17 und 19 Uhr Auskünfte in juristischen Fragen (je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 19.30 Uhr geöffnet). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Montag, 31. Mai 2021
Montag, 14. Juni 2021
Montag, 28. Juni 2021
Montag, 16. August 2021
Montag, 30. August 2021
Montag, 13. September 2021
Montag, 27. September 2021
Montag, 18. Oktober 2021
Montag, 1. November 2021
Montag, 15. November 2021
Montag, 29. November 2021
Montag, 13. Dezember 2021

Wehrli-Stiftung des Birsecks

Stipendien-Beiträge 2021

Die Wehrli-Stiftung richtet Ausbildungsbeiträge an Studentinnen, Studenten und Lehrlinge aus, die in bescheidenen finanziellen Verhältnissen leben und keine Sozialhilfeleistungen beziehen.

Gesuchformulare erhalten Sie am Empfang der Sozialen Dienste der Gemeinde Allschwil, Auskünfte bei Karin Kämpf, Baslerstrasse 111, Telefon 061 486 26 44.

Anmeldeschluss für Stipendien-gesuche ist der 31. Juli 2021.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Soziale Dienste – Gesundheit

Fahrplan 2022

Einladung zur Beteiligung an der Fahrplanvernehmlassung

Die Bau- und Umweltschutzdirektion führt dieses Jahr wieder eine Fahrplanvernehmlassung durch. Ab 26. Mai bis 13. Juni 2021 werden die Fahrplanentwürfe aller Linien für den Fahrplan 2022 (gültig ab 12. Dezember 2021) im Internet auf www.fahrplanentwurf.ch publiziert.

Die interessierte Bevölkerung ist eingeladen, zum Fahrplanentwurf Stellung zu nehmen. Hierzu ist ab 26. Mai 2021 auf www.fahrplanentwurf.ch ein entsprechen-

des Formular aufgeschaltet. Diese Stellungnahmen, z. B. bei fehlenden Anschlüssen oder nicht mehr möglichen Fahrten, werden zusammen mit den Transportunternehmen geprüft und je nach Machbarkeit im Fahrplan 2022 berücksichtigt oder für die weitere Planung aufgenommen.

Wir danken Ihnen für die Mitarbeit für einen attraktiven öffentlichen Verkehr in unserer Region.

Bau- und Umweltschutzdirektion BL

Öffentliches Mitwirkungsverfahren

Mutation 2017 zur Quartierplanung «Rankacker 2001»

Gemäss § 7 des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes laden wir Sie ein, sich zur Mutation 2017 der Quartierplanung «Rankacker 2001» (Baslerstrasse – Fabrikstrasse – Feldstrasse, Parzellen A1414 und A2407) zu äussern. Es können Einwände erhoben und Vorschläge zur Planung eingereicht werden. Die Eingaben sind schriftlich innerhalb der Auflagefrist an den Gemeinderat zu richten.

Das öffentliche Mitwirkungsverfahren dauert vom 31. Mai

2021 bis zum 29. Juni 2021 in der Gemeindeverwaltung, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110, Allschwil.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr und Montag, Mittwoch und Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52).

Die Planungsdokumente können auch unter www.allschwil.ch eingesehen bzw. heruntergeladen werden. Gemeinderat Allschwil



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine teamfähige, belastbare, initiative und überzeugende Persönlichkeit im Bereich Sicherheit–Einwohnerdienste–Steuern als

Sicherheitsbeauftragte/n (60%)

Zu Ihren allgemeinen Aufgaben gehören

- Beratung der Geschäftsleitung in Gesundheitsschutz und der Arbeitssicherheit – unter Einhaltung der EKAS-Richtlinien
- Aufbau und Pflege der betrieblichen Organisation
- Erarbeitung und Pflege des Sicherheitskonzeptes und Sicherheitshandbuchs
- Vorbereitung von Richtlinien und Merkblättern zu Handen der Geschäftsleitung
- Erarbeitung von messbaren Wirkungszielen inkl. Dokumentation
- Sicherheitsausbildungen und Übungen konzeptionell vorbereiten, organisieren und teilweise durchführen
- Organisation der Betriebsnothelferorganisation
- Budgetverantwortung

Wir erwarten von Ihnen

- Eine höhere technische oder kaufmännische Ausbildung
- Spezialist/in für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz mit eidg. FA
- Erfahrung im Bereich der Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Eine strukturierte und sorgfältige Arbeitsweise – adressatengerechte Kommunikation
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen

- Eine abwechslungsreiche, interessante und selbstständige Aufgabe in einem motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Cemi Thoma, Bereichsleiter Sicherheit–Einwohnerdienste–Steuern, Tel. 061 486 25 45, zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Happy Girls Day 2021 in Allschwil

Die Jugendarbeiterinnen vom Verein Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) Baselland & Region laden dieses Jahr ganz herzlich zum 11. Happy Girls Day ein.

Weibliche Jugendliche ab 11 Jahren erwartet eine vielfältige Auswahl an Workshop-Angeboten und eine gesunde Zwischenverpflegung. Die Genderangebote der OKJA ermöglichen den Mädchen und jungen Frauen, mehr über eine gesunde und ganzheitliche Entwicklung zu erfahren, neue und schöne Dinge

auszuprobieren, einen Tag mit Altersgenossinnen zu verbringen und ihren Selbstwert positiv zu stärken.

Der Anlass findet am Samstag, 5. Juni 2021, von 13 bis 18.30 Uhr im Jugendfreizeithaus Allschwil statt und kostet CHF 15.– pro Person.

Alle wichtigen Informationen, die Workshop-Beschriebe sowie Anmeldung unter: www.happy-girls-day.ch

Das Anmeldefenster öffnete am 17. Mai 2021; Anmeldeschluss ist Dienstag, 1. Juni 2021.

Wir freuen uns auf dich!

Ein Tag zum
geniessen mit vielen
verschiedenen Workshops.
Samstag, 5. Juni 2021
13.00 bis 18.30 Uhr
ab 11 Jahren
Preis CHF 15

Anmeldung und aktuelle Informationen
www.happy-girls-day.ch
oder Instagram

Freizeithaus Allschwil
Hegenheimermattweg 70-76
4123 Allschwil

Website Instagram

PERSÖNLICHKEITEN UND IHRE SCHICKSALSSCHLÄGE

IM TAL DER TRÄNEN
CHRISTINA UND CHRISTIAN BOSS

reinhardt

Grüngut ist nur grün gut!

Seit 2010 bietet die Gemeinde Allschwil die Bioabfuhr für Grüngut sowie Rüst- und Speiseabfälle an. Für die fachgerechte Grüngutverarbeitung ist es wichtig, dass das angelieferte Material keinen Abfall enthält und nur kompostierbare Beutel verwendet werden.

Dank der Bioabfuhr können alle Allschwiler/innen die Rüst- und Speiseabfälle sowie entpackte Nahrungsmittel in der Küche separat sammeln und damit etwas für die Umwelt tun. Anstatt in der Kehrichtverbrennung verbrannt zu werden, wird der Bioabfall in der Vergärungsanlage Biopower in Pratteln zu Biogas und Komposterde verwertet.

Die Sammlung der Rüst- und Speiseabfälle erfolgt mit einem speziellen Kompostbeutel und dem belüfteten Biokübeli. Diese Lösung ist einfach, handlich, sauber und geruchsarm. Ist das Biokübeli voll, kann der spezielle Kompostbeutel verknötet und in den Biocontainer entsorgt werden.

Keine Plastiksäcke verwenden

Plastiksäcke gehören nicht in den Biocontainer, auch dann nicht,



wenn «biologisch abbaubar» oder «100% recyclebar» darauf steht.

Diese Angaben sind sicher korrekt, doch bedeuten sie nicht, dass das Produkt deshalb auch in die Grüngut-Getrennsammlung gehört. Vielfach werden solche Produkte im Vergärungs- und Kompostierungsverfahren nicht abgebaut! Deshalb dürfen nur die speziellen Kompostbeutel verwendet werden. Diese sind am Gitternetzdruck auf dem Beutel erkennbar. Die kompostierbaren Beutel können im Gemeindezentrum günstig gekauft werden (CHF 10 pro Rolle à 50 Säcke).

Verpackungen von Lebensmitteln sowie andere Fremdstoffe (Plastik, Metall, Glas etc.) gehören nicht in die Bioabfuhr. Diese Fremdstoffe müssen in den Verwertungsanlagen heute mühsam von Hand

aussortiert werden. Nicht erkannte Fremdstoffe bleiben somit im Verarbeitungsgut und sind schliesslich dann auch im hergestellten Kompost und Flüssignährstoff noch vorhanden. Soll das Problem technisch gelöst werden, sind grosse Investitionen in Plastik-Aussortierungsanlagen notwendig. Diese Kosten würden zu einem deutlichen Anstieg der Verwertungsgebühren führen. Deshalb gilt: Grüngut ist nur grün gut!

Weitere Informationen zur fachgerechten Abfallentsorgung erhalten Sie unter www.allschwil.ch > Lebensthemen > Abfall und Umwelt > Bioabfuhr oder am Umwelttelefon (Tel. 061 486 25 93).

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt



Erscheinungsdaten Allschwiler Wochenblatt 2021

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
22	04. Juni	35	03. September	44	05. November
23	11. Juni	36	10. September	45	12. November
24	18. Juni	37	17. September	46	19. November
25	25. Juni	38	24. September	47	26. November
26/27	02. Juli	39	01. Oktober	48	03. Dezember
28/29	16. Juli	40	08. Oktober	49	10. Dezember
30/31	30. Juli	41	15. Oktober	50-52	17. Dezember
32	13. August	42	22. Oktober		
33	20. August	43	29. Oktober		
34	27. August				

Aboausgaben

Gemeindeausgaben



GEMEINDEVERWALTUNG
BILDUNG-ERZIEHUNG-KULTUR



Kreativkurse der Gemeinde Allschwil

Sommer-Semester 2021

16. August 2021 bis 23. Januar 2022

NÄHEN

Verwirklichen Sie in den Nähkursen Ihre eigenen Ideen! Die Kurse richten sich sowohl an Anfängerinnen und Anfänger wie auch an erfahrene Näherinnen und Näher. Im Wintersemester 2021 sind mindestens 18 Kurstage garantiert.

Kurse

Montag	KM2	14.00-17.00 Uhr	
Dienstag	KM3	19.00-22.00 Uhr	
Mittwoch	KM4	19.00-22.00 Uhr	
Donnerstag	KM5	08.00-11.00 Uhr	KM6 14.00-17.00 Uhr
Freitag	KM7	08.00-11.00 Uhr	

Kursort

Räumlichkeiten Fabrikstrasse 2, Allschwil im 3. OG

Kosten

Fr. 450.- für Allschwiler Teilnehmende
Fr. 560.- für auswärtige Teilnehmende

Bitte informieren Sie sich vor der Kursanmeldung über die Richtlinien betreffend Kreativkurse der Gemeinde Allschwil vom 20. Mai 2015. Sie finden die Richtlinien auf der Homepage der Gemeinde unter www.allschwil.ch (Verwaltung / Dienstleistungen / Erwachsenenbildung).

Ihre Anmeldung schicken Sie bitte bis zum 19. Juli an:

Gemeindeverwaltung Allschwil
Administration Bildung-Erziehung-Kultur
Baslerstrasse 111
4123 Allschwil
✉ claudia.vogt@allschwil.bl.ch

Für Auskünfte steht Ihnen Claudia Vogt unter ☎ 061 486 27 33 oder ✉ claudia.vogt@allschwil.bl.ch gerne zur Verfügung.

Bitte zahlen Sie das Kursgeld unmittelbar nach Erhalt der Rechnung ein und verwenden Sie für die Überweisung ausschliesslich den Originaleneinzahlungsschein. Die Quittung gilt als Kursausweis bei Stoffeinkäufen.

✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂-----✂

Anmeldung Kreativkurse für das Sommer-Semester 2021

Name: Vorname:
 Adresse: Telefon:
 E-Mail: Geb.datum:
 Anmeldung für Nähkurs-Nr.: Ersatzkurs:

Datum & Unterschrift:

Nähen Kreativkurse Fädeln Sie ein!



Susan Cetinkaya (links) und Romina Strebel sind erfahrene Profis in der Nähkursleitung und unterstützen Sie bei all Ihren kreativen Textilarbeiten.

Fotos Bernadette Schoeffel

Stoffe, Nadel und Faden, Selbermachen, Freude am Gestalten – wenn diese Begriffe bei Ihnen Neugierde oder gar Vorfreude auslösen, sollten Sie die Gelegenheit ergreifen, die Ihnen die Gemeinde Allschwil mit den beliebten Kreativkursen «Nähen» bietet. Fädeln Sie ein! Angaben zur Kursanmeldung finden Sie auf der Seite 28 (hier links).

Ob Frau oder Mann, ob Anfängerin oder Anfänger, ob mit wenig oder mit viel Näh-Erfahrung oder Vorkenntnissen, die Kursteilnahme steht allen Interessierten offen. Möchten Sie Kinderkleider,

Damen- oder Herrenhosen, Jupes, Blusen, Jacken, Mäntel, T-Shirts, Sportbekleidungen, Herrenhemden oder elegante Garderoben-Teile nähen? Oder Heimtextilien wie z.B. Kissen oder Tischsets herstellen? Setzen Sie auf Nachhaltigkeit und möchten Ihre Lieblingsstücke flicken, ergänzen oder ändern? Alles möglich in den Kreativkursen «Nähen» in Allschwil!

Die Kurse werden geleitet von zwei erfahrenen Profis, die Sie kompetent und aufmerksam begleiten und betreuen, mit Tipps und Ratsschlägen zur Seite stehen und dafür

sorgen, dass die Nähkurs-Stunden zu einem harmonischen und positiven Erlebnis werden.

Im freundlich-hellen Kurslokal an der Fabrikstrasse 2 werden Sie sich bestimmt wohlfühlen! Es ist bestens bestückt mit Nähmaschinen, was zügiges Arbeiten ermöglicht. Zudem sind die Kursräume grossräumig genug, dass die Kurse auch bei möglichen pandemiebedingten Einschränkungen gute Ausichten auf die Durchführung haben. Deshalb also: Fädeln Sie ein!

Peter Vogt für die Kreativkurse «Nähen» Allschwil

Kursleitung

Susan Cetinkaya



Ausbildung zur Damenschneiderin (heute: Bekleidungsgestalterin), Aufenthalte in Genfer Couture-Ateliers, Sprachaufenthalt in Toronto/Kanada, Stoffverkäuferin in Basel, Gründung eines eigenen Couture-Ateliers, seit 1992 Nähkursleiterin in Allschwil und Basel, Weiterbildung in Schnitttechnik und Verarbeitung, Lehrperson Textilarbeit und Werken, Abschluss Berufsprüfung, Leiterin «Überbetriebliche Kurse» der Bekleidungsgestalterinnen, Lehrperson Fachunterricht und Weiterbildung.

Meine Freude am Handwerk, der Austausch mit Menschen, das Eingehen auf die Persönlichkeiten, die Wünsche und das Können der Teilnehmenden, das Umsetzen zu einem Kleidungsstück, machen für mich meine Berufung zum Beruf.

Romina Strebel



Ausbildung zur Bekleidungsgestalterin und Modedesignerin, Sammlung von Berufserfahrungen in Paris und Berlin, Gründung und Führung eines eigenen Modelabels.

Ich erteile gerne Unterricht und liebe es, meine Erfahrung mit den dazugehörigen wertvollen Tipps und Tricks weiterzugeben. Es macht mir Freude, mit Gleichgesinnten zu arbeiten und die Entstehung und Verwirklichung der Projekte begleiten zu können. Ich bringe viel Kreativität mit, von welcher alle Kurs-Teilnehmenden profitieren dürfen.



Die Kurslokale an der Fabrikstrasse sind hell und ermöglichen den Kursbesuch auch unter den zurzeit noch geltenden Abstandsregeln.

Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder in der gesamten Nordwestschweiz werben möchten.
Der Anzeiger Kombi31 mit einer Auflage von über 200'000 Exemplaren.

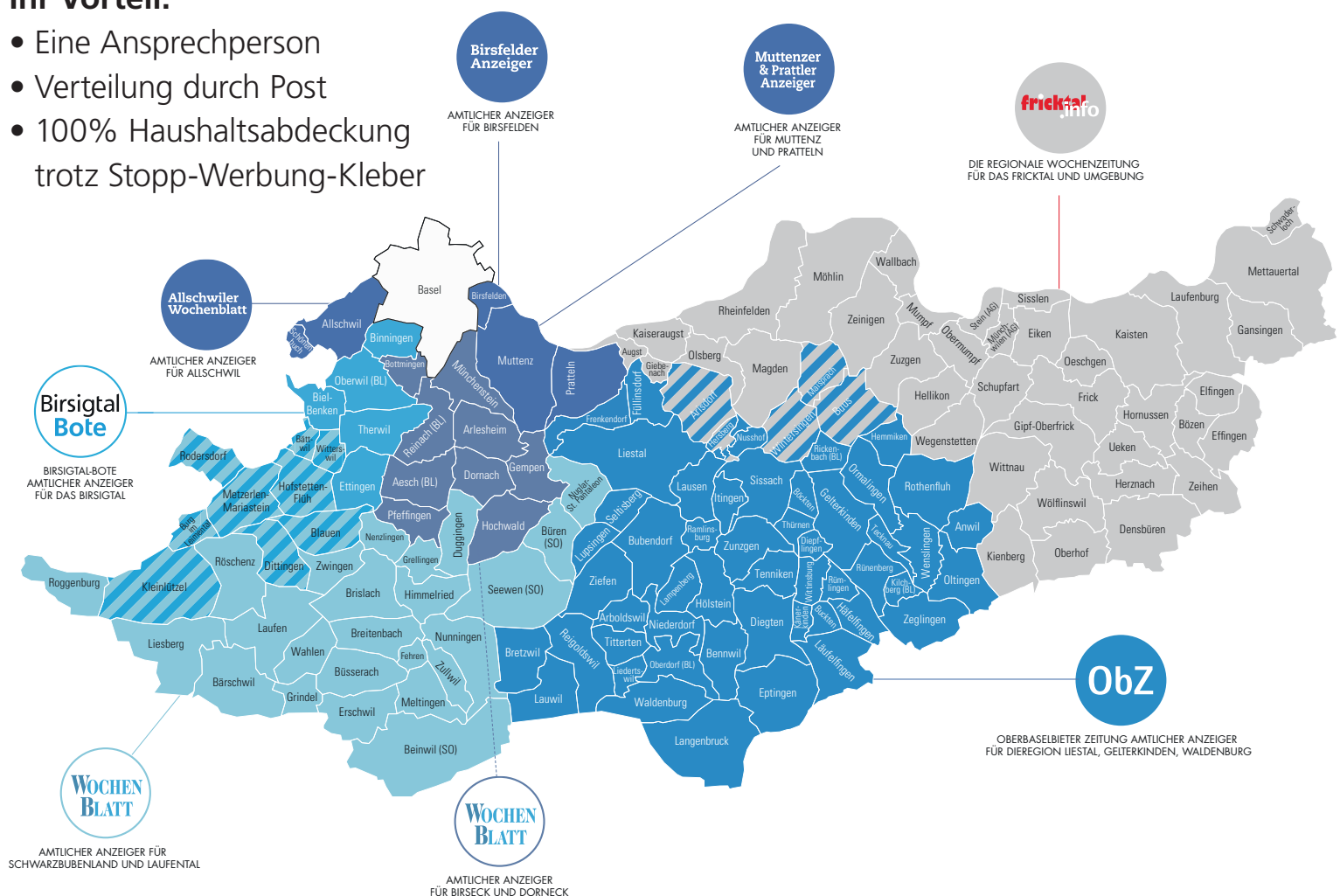
Die Realisierung ist äusserst einfach:

- Ein MM-Tarif CHF 5.98
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

100%
Haushalts-
abdeckung

Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber



Gemeinsam mit Ihnen finden wir das auf Sie individuell zugeschnittene Werbepaket.

Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | Fax 061 645 10 10
inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

reinhardt

Allschwil bewegt

Saisonstart nächsten Mittwoch



«Allschwil bewegt» startet nächste Woche in die neue Saison. In welcher Form erfahren Sie auf der Webseite.

Foto Archiv AWB

Im Programm von «Allschwil bewegt» ist vorgesehen, im Juni jeweils am Mittwoch von 19 bis 20 Uhr im Wegmattenpark das Gratisfitness Zumba durchzuführen. Bei dieser Fitnessstunde lassen einfache Tanzschritte zu lateinamerikanischer Musik alle Anstrengung vergessen. Ebenfalls ist der Spezialanlass Summer Latin Dance geplant am Sonntag, 13. Juni, von 17 bis 18 Uhr (Unkostenbeitrag 10 Franken). Hier wird die Stimmung mit tollen Aerobic- und Tanzschritten zu mitreisender lateinamerikanischer Musik von Camila Navarro und Special Guest angeheizt.

Bei der Planung anfangs April ging das OK-Team davon aus, dass im Juni bei Outdoor-Sportaktivitäten die coronabedingte Beschränkung der Teilnehmerzahl entweder ganz aufgehoben wird oder zumindest – wie letztes Jahr – mit Schutzkonzept 100 Personen zugelassen

werden. Aufgrund des Vorschlags des Bundesrats vom 12. Mai, die Teilnehmerzahl per 31. Mai von 15 auf 30 zu erhöhen, zeichnet sich ab, dass das nicht der Fall sein wird. Der Bundesrat entscheidet darüber definitiv am 26. Mai, also nach Redaktionsschluss des AWB.

Unmittelbar nach der Bundesratssitzung sitzt das OK-Team zusammen und bestimmt, ob die Anlässe im Juni stattfinden können, und wenn ja, mit welchen Modalitäten. Teilnahmeinteressierte finden die neusten Informationen jeweils auf der Webseite www.allschwil-bewegt.ch. Bei einer Durchführung der Veranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl ist allenfalls eine Anmeldung erforderlich, was überhaupt nicht dem Geist von «Allschwil bewegt» entspricht. Das OK bittet um Verständnis.

Karin Kopp,

OK-Team «Allschwil bewegt»

Samariter

Blutspende nächsten Donnerstag



Im Saal der Schule Gartenhof kann am 3. Juni wieder Blut gespendet werden.

Foto Archiv AWB

Die Blutspende am Donnerstag, 3. Juni, 17 bis 19.30 Uhr im Saal der Schule Gartenhof, findet trotz Pandemie statt. Spendeaktionen der Blutspendezentren gelten nicht als Versammlung oder Vereinsanlass. Die Blutspende wurde explizit erlaubt, damit die Sicherstellung der Blutversorgung gewährleistet ist. Wichtige Details finden Sie unter www.blutspenden.ch auf dem Informationsblatt zum Coronavirus für Blutspenderinnen und Blutspender.

Nach einer Covid-19-Impfung von Pfizer oder Moderna besteht eine Wartezeit von 48 Stunden, bis Blut gespendet werden kann. Bei allen anderen Impfstoffen gilt eine Wartezeit von vier Wochen. Sollten Sie sich in einem Risikoland gemäss BAG-Liste aufgehalten haben, können Sie 14 Tage nicht Blut spenden. Wenn Sie älter als 65 sind oder als gefährdete Person gemäss der gültigen Verordnung des Bundesrates

gelten, halten Sie sich an die Empfehlung des BAG. Das Blutspendezentrum führt keine Coronavirus-Bluttest durch, dafür ist das Testzentrum zuständig.

Es werden nur symptomfreie Personen zur Blutspende zugelassen und es gilt eine Maskenpflicht. Das Risiko an einem solchen Anlass ist gering. Jede Blutspenderin und jeder Blutspender wird systematisch erfasst. Eine Nachverfolgung ist somit in jedem Fall gewährleistet. Am Eingang (bitte jenen an der Binningerstrasse benützen) werden alle auf die Hygienemassnahmen des Bundes hingewiesen. Die Samariter bitten, diese Massnahmen bei der Spende einzuhalten. Aufgrund der verschiedenen Massnahmen kann es zu verlängerten Wartezeiten kommen. Die Samariter bitten um Ihr Verständnis. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Yvonne Schächтели,

Präsidentin Samariter Allschwil

Was ist in Allschwil los?

Mai

Fr 28. Wochenmarkt

Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Auf dem Lindenplatz, 8.15 bis 12.30 Uhr.

Sa 29. Kunstbegegnungen im Museumshof

Kunst-Verein und Kulturverein präsentieren 18 Kunstschaffende. Im Hof des Heimatmuseums, Baslerstrasse 48, 10 bis 16 Uhr. Mehr unter www.kunstvereinallschwil.ch und www.kultur-allschwil.ch.

Klavierkonzert

Piano di Primo al Primo Piano. Rainer Böhm spielt «At Source». Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 und

21.15 Uhr. Pro Konzert stehen 16 Plätze zur Verfügung. Tickets und mehr Infos unter www.piano-di-primo.ch.

Juni

Mi 2. Allschwil bewegt

Zumba. Wegmatten nahe Bus-/Tramhaltestelle Gartenstrasse, 19 bis 20 Uhr. Info über Durchführung ab 15 Uhr: www.allschwil-bewegt.ch

Do 3. Blutspendeaktion

Samariter Allschwil. Saal der Schule Gartenhof, 17 bis 19.30 Uhr. Bitte Eingang bei der Binningerstrasse benützen.

Fr 4. Wochenmarkt

Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Auf dem Lindenplatz, 8.15 bis 12.30 Uhr.

Sa 5. Exkursion zum Neuntöter

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt 8.45 Uhr auf dem Parkplatz beim Friedhof Reinach. Anreise mit Bus Nummer 64, 8.03 Uhr ab Allschwil Ziegelei. Rundgang endet gegen Mittag.

So 6. Morgenspaziergang

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt auf dem Dorfplatz, 8.30 Uhr. Maske mitnehmen. Anschliessender Hock in der Vereinshütte.

Mi 9. Allschwil bewegt

Zumba. Wegmatten nahe Bus-/Tramhaltestelle Gartenstrasse, 19 bis 20 Uhr. Info über Durchführung ab 15 Uhr: www.allschwil-bewegt.ch

Fr 11. Wochenmarkt

Verein Märkte Allschwil.

Kleiner Lebensmittelmarkt. Auf dem Lindenplatz, 8.15 bis 12.30 Uhr.

Sa 12. Klavierkonzert

Piano di Primo al Primo Piano. Christoph Stiefel spielt «Sofenberg Spirits». Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 Uhr. Neues Datum für ausgefallenes Konzert vom 13. Juni 2020. Bereits verkaufte sowie reservierte Karten behalten ihre Gültigkeit. Mehr unter www.piano-di-primo.ch

Dieser Kalender gilt vorbehaltlich behördlicher Einschränkungen wegen der Pandemie. Informieren Sie sich vor einem Anlass direkt beim Veranstalter über die Durchführung.

Melden Sie Einträge an: redaktion@allschwilwochenblatt.ch

Nachrichten

Unfall beim Überholen – Zeugen gesucht

AWB. Am Donnerstag, 20. Mai, um 18.30 Uhr kam es im Kreisverkehrsplatz Baslerstrasse/Fabrikstrasse nach einem Überholmanöver mit zwei beteiligten Radfahrerinnen zu einem Unfall, wobei eine Radfahrerinnen stürzte.

Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft beabsichtigte eine 61-jährige Radfahrerinnen im Kreis eine voranfahrende Radfahrerinnen zu überholen. Unmittelbar nach dem Überholmanöver stürzte die überholte Radfahrerinnen auf die Fahrbahn. Die gestürzte Radfahrerinnen klagte nach dem Sturz über Schmerzen. Sie begab sich nach der Tatbestandsaufnahme selbstständig in ärztliche Kontrolle.

Da zum Unfallhergang widersprüchliche Aussagen bestehen, sucht die Polizei Basel-Landschaft Zeugen. Personen, welche den Vorfall beobachtet haben und zum Herang sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich unter 061 553 35 35 bei der Einsatzleitzentrale der Polizei in Liestal zu melden.

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag

Auflage: 11 925 Expl. Grossauflage
1 363 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2019)

Redaktion

Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
Sport: Alan Heckel (ahe)
Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail:
inserate@allschwilerwochenblatt.ch

Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



Beleuchtungs-körper	Kletter-tier in den Tropen	Gras- od. Getreide-ernte-maschine	Vorname des engl. Musikers Collins	Fördern von Bodenschätzen	franz. Schriftsteller † 1980	Tierfuss	Sedi-ment-gestein	ital. Anrede: Herr	Abk.: Chefarzt	griech. Götter-bote	Ortsteil von Horgen (ZH)	West-germane
				Berg-wiese			wieder-käuendes Nutz-tier					
Kraft-wagen-führer					Adels-titel, Baron							
ängst-lich, mutlos				Futter-behälter			Begriff im Hotel-wesen					
					Halb-wüch-siger (engl.)				seltsam		kurz für: Religions-unterricht	
einer Über-tretung schuldig	Antrieb, Ver-lockung	Stück vom Ganzen	südl. Nutz-tier Kompro-miss				österr.: Rahm					
Ver-sehen, Fehl-schluss		see-lische Regung	wild, unbändig				Kopfsalat mit kraus-gefederten Blättern	Rechnung		schrill tönen	rumpeln, klappern, knattern	
Ausruf des Ekels							ind. Asket z. Verzehr geeignet					
					Haupt-stadt Chinas	Betreuer von Stu-dienan-fängern	englischer Adels-titel				ital. Pries-tertitel	
Raub-katze	gegoss. Druck-buch-stabe	Trauben-ernte	Abk.: Eidg. Schwing-und Alplerfest				Film-drehbuch					
durch-sichti-ges Ge-webe				musi-scher Bereich						Empfeh-lung		
englisch: ja			entfernt				schwer zu tragende Last					
elektr. Schwin-gungs-zustand				beurkun-dender Jurist						Berg bei St. Moritz		
Fussball-mann-schaft			Abk.: ge-gründet				flüstern, leise sprechen					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 1. Juni alle Lösungswörter des Monats Mai zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbbon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!